MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
# 1918

554 (27.11.1918) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182607

Mittwoch, 27. November. Mittags-Ausgabe. 1918. — Nr. 554.

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 40 Pfg. [illegible] 50 Pfg., Reklamen M 1.— Teuerungs-Zuschlag 30%. [illegible] Mittagblatt vorm. 9½ Uhr Abendblatt vorm. 7½ Uhr. Für [illegible] an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Gewährung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgegend monatl. M 2 mit Bringerlohn. Postbezug Vierteljl. M 3.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abonn. M 3.70 Einzelnr. 10 Pfg.

Anzeigen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in modernem Kupfertiefdruck-Ausführung.

# Nationalversammlung, Reichseinheit und Frieden.

### Gegen die inneren Feinde.

Wilhelmshöhe, 26. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Der Soldatenrat bei der Obersten Heeresleitung hat folgenden Aufruf an die Soldatenräte des Heeres gerichtet:

Kameraden!

Endlich stehen wir wieder auf heimatlichem Boden. Unsere Leiden haben wir in langen Kriegsjahren ertragen. Unseres Vaterland nimmt uns auf. Das alte, das uns in den schrecklichen Krieg entsandte, besteht nicht mehr. Die Ordnung der Gewalt ist gebrochen. Eine neue Ordnung bildet sich, aber ungeheure Gefahr bedroht sie. Werden wir unsere Heimat haben, oder wird sich Deutschland in einen Bürgerkriegsstaat verwandeln? Das ist die Frage, die in allen Herzen brennt.

Unser Feldheer und mit ihm das gesamte deutsche Volk ruft vor allem nach Frieden, nach Arbeit und nach Demokratie. Wir wollen Frieden. Frieden kann nur werden, wenn der innere Frieden gesichert ist, wenn wir alles vermeiden, was zu Bruderkämpfen unter uns selbst führen könnte. Darum darf es nicht sein, daß einzelne von unserer Brüder auf immer von den Regierungsämtern ausgeschieden werden. Alle sollen ihre Stimme mit zur Geltung bringen können. Das kann nur in der alsbald unter Mitwirkung des Feldheeres einzuberufenden Nationalversammlung geschehen.

Die neue Regierung Ebert, Haase steht auf demselben Boden, darum müssen wir sie unterstützen. Wir wollen Arbeit und Brot, wir wollen aber nicht um den wirklichen Wert der Arbeit betrogen werden. Darum fordern wir die Sozialisierung aller hierzu reifen Großbetriebe und den achtstündigen Maximalarbeitstag. Dagegen muß die Aufrechterhaltung der geordneten Produktion auf alle Fälle sichergestellt werden. Es kann nicht über Nacht das ganze Wirtschaftsleben auf den Kopf gestellt werden, weil dadurch die Produktion wie in Rußland auf lange Zeit lahmgelegt und unser Volk einer Hungersnot ausgesetzt würde.

Ferner verlangen wir eine ausreichende Unterstützung der Arbeitslosen und einen weiteren Ausbau der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung. Die neue Regierung ist, wie ihr Programm zeigt, gewillt, durch entscheidende Fürsorgegesetze das Los des arbeitenden Volkes zu erleichtern und da sie sich aus mehreren zusammensetzt, die immer für die arbeitenden Schichten und gegen deren Unterdrückung gewirkt haben, haben wir Vertrauen, daß sie unterläßt, unsere Lebensinteressen zu wahren.

Wir fordern Demokratie, weil sie alle Kräfte des Volkes vereinigt. Nur eine Regierung, die aus dem Willen des Volkes selbst hervorgeht, wird die Macht haben, alle jene Maßnahmen durchzuführen, die unsere Lebensbedingungen erfordern. Diese Macht hat der alten Regierung gefehlt, daher muß einer neuen sozialistischen weichen müssen, die bereits mit harter Hand eingegriffen und einen großen Teil der alten Gewalten Schranken auf immer gebrochen hat.

Der Belagerungszustand ist aufgehoben. Freie Vereins- und Versammlungsrecht ist eingeführt. Alle wegen politischer Vergehen Festgenommenen und Verurteilten sind freigelassen, und die früheren Mieterschutzbestimmungen sind wieder in Kraft gesetzt worden. Auch sonstige, in unser Leben einschneidende Maßnahmen sind bereits verwirklicht, aber ganz riesige Arbeit muß noch geleistet werden, wenn nicht gerade die arbeitende Bevölkerung auf Jahrzehnte hinaus unter den Folgen des Weltkrieges schmachten soll.

Kameraden! In Not und Leid seid Ihr bewährt. Für die Gewalt habt Ihr Euer Blut gegeben, jetzt gilt die Heimat. Entscheidet Euch, die Stunde fordert es!

Der Vollzugsausschuß des Soldatenrats bei der Obersten Heeresleitung.

**Die Südostfront gegen den Bolschewismus.**

Berlin, 26. Nov. (WTB.) Vom Oberkommando Scholtz ist folgender Funkspruch an den Soldatenrat in Berlin eingegangen: Aus den Soldatenräten der einzelnen Truppenteile der Armee Mackensen hat sich ein Zentralrat für Südostfront gebildet. Wir stehen auf dem Boden der Volksregierung und verurteilen mit Euch jede radikale Bewegung, die geeignet ist, bolschewistische Ideen aufkommen zu lassen. Wir erbitten auch die tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen, die hier liegenden Truppen der Südostfront baldigst nach der Heimat zu bringen.

Der Zentralrat der Südostfront beim Oberkommando Mackensen.

Zur Heeresgruppe Mackensen befinden sich auch Teile der 11. Armee und die aus der Türkei zurückgekehrten Truppen einschließlich der 16. Landwehrdivision.

**Die bürgerlichen Parteien des bayerischen Landtags.**

München, 26. Nov. (WTB.) Die bürgerlichen Parteien des Landtags protestieren in einer Erklärung erneut gegen die [illegible] Verhinderung der parlamentarischen Arbeit der Abgeordneten durch die neue Regierung unter [illegible], daß sie sich bis zum Zeitpunkt, in dem das Volk in der Nationalversammlung die neuen Männer seines Vertrauens berufen, für berechtigt und verpflichtet halten, die Interessen der Wähler zu wahren und dem Lande zu dienen. In der Erklärung heißt es: Wenn die provisorische Regierung des Volksstaates Bayern die rascheste Durchführung ihres Programms einer nicht nur formellen, sondern lebendigtätigen Demokratie wirklich durchsetzt, so wollen auch die bürgerlichen Parteien unter voller Wahrung ihrer abweichenden politischen Meinung rückhaltlos ihre Bereitwilligkeit erklären, die provisorische Regierung durch sachliche Mitarbeit in allen Bestrebungen zu unterstützen, einen rücksichtslosen Kampf gegen alle Bestrebungen zu führen, die durch Terrorismus über unser Vaterland das namenlose Elend des Bürgerkrieges heraufbeschwören. Als selbstverständliche Voraussetzung dieser Mitarbeit wird betrachtet, daß die provisorische Regierung ihr gegebenes Wort einlöst, zur Nationalversammlung auf demokratischer Grundlage die Wahlen sobald wie möglich auszuschreiben und ihre Tätigkeit als beendet anzusehen, sobald das Volk die Leitung seiner Geschicke selbst bestimmt. Auf das bestimmteste wird erwartet, daß die provisorische Regierung den verfassungswidrigen Versuch unterläßt, tiefgehende gesetzgeberische Handlungen einseitig vorzunehmen, zu denen die Mitwirkung der gesetzlichen Volksvertretung notwendig ist.

### Kundgebung der Nationalliberalen Mannheims.

Der Große Ausschuß des nationalliberalen Vereins Mannheim, der gestern abend zur Vorbereitung der Wahlen eine zahlreich besuchte Versammlung abhielt, hat sich mit aller Entschiedenheit für die beschleunigte Einberufung der deutschen Nationalversammlung ausgesprochen. Angebliche technische Schwierigkeiten, die vorgeschützt werden, müßten und könnten überwunden werden.

Es wurde betont, welch ungeheuren Gefahren gerade auch Mannheim und das badische Unterland durch die angedrohte Besetzung entgegengehen werden, die bestimmt kommen werde, wenn in Berlin die Verschleppungspolitik weitergehe.

Auf eine Anfrage, ob noch nicht irgendein bestimmter Termin für den Zusammentritt der Nationalversammlung genannt sei, wurde mitgeteilt, daß die badischen Arbeiter- und Soldatenräte sich für den März als spätesten Termin ausgesprochen hätten.

Unter großer Begeisterung der Anwesenden wurde ausgesprochen, daß der Kampf

**für die Erhaltung der Einheit des Reiches**

gegenüber den separatistischen Tendenzen, die im Gefolge der Revolution gehen, in dem Wirken der Partei der Reichsgründung auf dem Boden der deutschen Republik Leitstern sein müsse.

Einen neuen demokratischen Staat wollen wir bauen helfen, der dem vierten Stande mehr Recht, mehr Sonne und Wärme geben soll: das Reich soll nicht zerfallen! Was an den Erben Bennigsens liegt, soll das Reich fester gefügt, inniger verklammert aus dem Sturme dieser Tage hervorgehen.

### Nationalversammlung und Frieden.

Reuter verbreitet die folgende Auslassung des „Daily Chronicle": „Irgend eine verantwortliche Regierung muß vom deutschen Volke eingesetzt werden, sonst können wir keine andere Wahl haben, als Deutschland selbst zu besetzen, bis die Schwierigkeiten behoben sind. Zu diesem Vorgehen würde man sich natürlich nur mit dem größten Widerstreben entschließen." Auch diese Auslassung zeigt aufs neue, daß wir einer völlig klaren Sachlage gegenüberstehen. Man sollte meinen, daß auch die herrschende Partei sich der Einsicht nicht entziehen kann, daß eine bittere Notwendigkeit vorliegt, mit aller Beschleunigung durch die Nationalversammlung zu einer wirklichen Regierung des Volkes zu kommen. Trotzdem besteht bis heute keine Klarheit und keine Einheitlichkeit über diese wichtigste Forderung der Stunde, von deren Erfüllung geradezu Deutschlands Schicksal abhängt. Was wir erwarten müßten, wäre eine einhellige, scharfe und unumwundene Erklärung sämtlicher Gruppen der herrschenden sozialdemokratischen Partei für beschleunigte Einberufung der Nationalversammlung. Von dieser sind wir aber noch weit entfernt und damit rückt auch der Friede in weitere Ferne. Ueber die unbestimmte Haltung der Sozialdemokratie zur brennendsten Lebensfrage Deutschlands liegen heute folgende Meldungen vor:

**Berlin**, 26. Nov. (Pr.-Tel.) Wie wir hören, haben sich in der gestrigen Konferenz der deutschen Bundesstaaten folgende Vertreter für die Einberufung der Nationalversammlung außer den Regierungsvertretern ausgesprochen: Ullrich-Hessen, Heymann-Württemberg, Crispien-Württemberg, Geiß-Baden, Eisner-Bayern (bedingt), Haas-Baden, Gradnauer-Sachsen. Dagegen haben sich erklärt: Merges-Braunschweig und Geitner-Gotha.

Der Vorschlag, ein Reichspräsidium zu schaffen, wurde nur zur Kenntnis genommen. Eine Abstimmung darüber erfolgte nicht.

**Berlin**, 26. Nov. (WTB.) Die vom Vollzugsausschuß der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte vorgelegte Entschließung gegen die Einberufung der Nationalversammlung ist bekanntlich einem Ausschusse überwiesen und bisher nicht erledigt worden. Somit ist es unzutreffend, daß der Arbeiter- und Soldatenrat einen Beschluß gegen die Einberufung der Nationalversammlung gefaßt hätte.

**Berlin**, 26. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Der Vollzugsrat gibt bekannt, daß die Delegiertenversammlung sämtlicher deutschen Arbeiter- und Soldatenräte nur für den 12. Dezember nach Berlin zusammengerufen ist. Sämtliche anderen Bekanntmachungen, die von örtlichen Arbeiter- und Soldatenräten oder sonstigen Stellen ausgehen, sind irreführend.

Der Vollzugsrat gibt ferner bekannt, daß die von ihm Herrn Ettisch erteilte Vollmacht erloschen ist. Er ersucht zugleich, die Ur- und Abschrift sämtlicher Verfügungen Ettischs, sowie sonstige diesbezügliche Mitteilungen an das Sekretariat des Vollzugsrats zu senden.

**Die Wahlordnung. — Verschleppungsversuche der Unabhängigen.**

⊡ **Berlin**, 27. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Entwurf über die Wahlordnung zur Nationalversammlung ist gestern früh im Kabinett beraten worden, wie wir bereits mitteilten. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen. Die Verhandlungen mußten nachmittags abgebrochen werden und werden erst heute früh fortgesetzt werden. Doch scheint der Entwurf eine freundliche Aufnahme gefunden zu haben.

Die Zahl der Wahlkreise steht noch nicht fest. Man rechnet mit Verhältniswahlbezirken, auf die dann eine entsprechende Anzahl von Abgeordneten entfiele. Ihre Zahl soll so geregelt werden, daß auf durchschnittlich 50 000 Einwohner ein Abgeordneter entfällt (Es wird wohl 150 000 höhen müssen.) Der „Lokal-Anzeiger" behauptet, daß der von Herrn Scheidemann vorgeschlagene vereinfachte Wahlmodus wenig Aussicht auf Annahme hätte und man sich vielleicht doch wohl auf die Bestimmungen der Vorlage einigen würde, wenn sie den 2. Februar 1919 für die Wahl in Aussicht nähme. Daß die Festsetzung eines frühzeitigen Termins für die Wahl zur Nationalversammlung zur Erreichung des Friedensschlusses und der Bewahrung des Landes vor der Hungersnot unbedingt erforderlich sei, würden alle Kreise, die über unsere außenpolitische Lage orientiert sind, auf das entschiedenste betonen. Man weiß in hiesigen Kreisen, daß das Bekenntnis zur Nationalversammlung allein noch nicht genügen würde, um uns die Versorgung mit Lebensmitteln aus Amerika zu sichern, sondern daß man dort auch die Festsetzung des Zeitpunktes des Zusammentritts der Konstituante erwartet.

In den Kreisen der „Unabhängigen" scheint man freilich anderer Auffassung zu sein. Die Parteileitung der unabhängigen Sozialdemokratie wendet sich heute in einem Aufruf an ihre Genossen, die konstituierende Versammlung ja nicht zu überstürzen: Von einer konstituierenden Versammlung kann erst die Rede sein, wenn die Soldaten wieder in der Heimat „bodenständig" geworden seien, wenn die Arbeiter erst eine feste Arbeitsstätte als Heim gefunden hätten. Von einer konstituierenden Versammlung könne erst die Rede sein, wenn es feststünde, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete frei und unbeeinflußt wählen könne. Diese Herrschaften gehen also ganz unverhüllt und nackt auf Verschleppung aus.

**Die Entente schließt mit unverantwortlichen Leuten keinen Frieden.**

**Bern**, 26. Nov. In einem Leitartikel des „Journal de Geneve" heißt es u. a.: Das Vertrauen Frankreichs in das deutsche Volk kann nur schrittweise wachsen. Gegenwärtig tun die Regierung Ebert-Haase und die verschiedenen politischen Gruppen, die sie unterstützen, so viel sie können, um ihr Land aus einer fast verzweifelten Lage herauszubringen, um die wiederaufbauenden Kräfte Deutschlands wieder zusammenzufassen, um die Fortsetzung der nationalen Arbeit zu suchen und um Deutschland die Katastrophe einer gewaltigen sozialistischen Revolution zu ersparen. Dieses Rettungswerk verschlingt alle verfügbaren Kräfte. Irgend eine Machenschaft, die eine offensive Rückkehr des zu Boden geworfenen Imperialismus vorbereitet, sei wenig glaubhaft. Die Entente wird ohne irgendwelche Aufgabe der stipulierten Garantien gut tun, die Aufgabe der Regierung Ebert-Haase zu erleichtern und so vorzugehen, daß diese eine Nationalversammlung zusammenbringt und Deutschland eine republikanische Regierung geben kann. Das deutsche Volk darf aber nicht vergessen, daß die Entente mit unverantwortlichen Leuten keinen Frieden schließt, wie Deutschland seinerzeit in Brest-Litowsk. Der Bolschewismus wäre für Deutschland gleichbedeutend mit der Wiederaufnahme des Krieges, mit dem sicheren Einmarsch der Alliierten

MARCHIVUM

und mit den härtesten Friedensbedingungen. Das einzige Heil Deutschlands liegt daher in der möglichst baldigen Schaffung authentischer demokratischer Institutionen.

## Erzberger gegen Eisner.

**Berlin, 26. Nov.** (WTB. Nichtamtlich.) Staatssekretär Erzberger ist in der gestrigen Reichskonferenz von dem bayerischen Ministerpräsidenten Eisner heftig angegriffen und insbesondere seine Persönlichkeit als Hindernis des Friedensschlusses bezeichnet worden. Erzberger hat darauf der „B. Z. am Mittag" zufolge u. a. geantwortet:

„Der Vorwurf Eisners, er habe bei der Organisation der Weltregierung mitgewirkt, schlage den Tatsachen ins Gesicht. Er sei als Vorkämpfer des Friedens schon zu einem Zeitpunkt für diesen eingetreten, wo das Bekenntnis zum Frieden noch gefährlich gewesen sei. Erzberger wandte sich sodann dagegen, daß Eisner Clemenceau als Freund und Förderer sozialistischer Bestrebungen feiere. Eisner scheine der einzige zu sein, dem es unbekannt sei, in welch' energischer Weise Clemenceau sowohl die Mehrheits- wie die Minderheitssozialisten behandelt habe. Clemenceau sei es gewesen, der stets die Aushändigung von Pässen an alle jene Sozialisten zu hintertreiben wußte, die während des Krieges zu Verständigungszwecken Fühlung im Auslande suchten. Derselbe Clemenceau, der die französischen Sozialisten bekämpft habe, solle also jetzt Eisner, nur weil er als deutscher Sozialist zu ihm komme, bessere Friedensbedingungen bewilligen? Die Liebenswürdigkeit Clemenceaus Eisner gegenüber gelte weder den deutschen Sozialisten, noch den Sozialisten überhaupt, sondern sie gelte Eisner als Zerstörer der deutschen Einheit.

Wo die Franzosen hinkamen sei es die erste Tat, daß sie auf Befehl Fochs die deutschen Arbeiter- und Soldatenräte auflösten und ihnen jede weitere Arbeit in der rücksichtslosesten Weise unmöglich machten. Grundsätzlich ebenso würden die Engländer verfahren. Admiral Beatty habe auf die Anfrage des deutschen Vertreters der Marine geantwortet, daß für ihn Matrosen- und Arbeiterräte nicht verhandlungsfähig seien. Dieselbe Erklärung habe ein amtlicher englischer Unterhändler abgegeben, der vor einigen Tagen mit Verhandlungen über den Kriegsgefangenenaustausch beauftragt gewesen sei.

Die Waffenstillstandsbedingungen der Entente seien nicht Wilhelm II., sondern dem ganzen deutschen Volke aufgezwungen worden. Die aus politischen Erwägungen hervorgegangenen Waffenstillstandsbedingungen der Alliierten seien festgesetzt gewesen, ehe überhaupt die Namen der Unterhändler bekannt waren. Die Härte der feindlichen Bedingungen habe also nichts mit der Persönlichkeit der Unterhändler zu tun. Die Milderungen der ursprünglichen Forderungen der Alliierten seien also zu einem Zeitpunkt beschlossen worden, wo in Versailles noch niemand, ebensowenig wie den Mitgliedern der deutschen Kommission irgendetwas Genaueres bekannt gewesen sei über die Art und den Umfang der deutschen Revolution. Es gehe also wirklich nicht an, diese und die anderen erzielten Milderungen als Folgewirkung der deutschen Revolution zu bezeichnen.

Schließlich fordert Erzberger das Bekenntnis der Reichskonferenz zu folgenden Punkten: 1. Eine feierliche Kundgebung für die Einheit und Unzerstörbarkeit des Deutschen Reiches; 2. Die Forderung eines beschleunigten Friedens (Präliminarfrieden), weil sonst das deutsche Volk zugrunde gehe. 3. Schnellste Einberufung der Nationalversammlung. In diesem Bekenntnis werde das gesamte deutsche Volk ohne Unterschied der Partei, Konfession und Standes sich zusammenfinden.

## Drohung mit dem Bürgerkrieg.

m. **Köln, 27. Nov.** (Pr.-Tel.) Die Kölnische Volkszeitung meldet aus Solingen: Während der gestrigen Sitzung des Demobilmachungsausschusses erschien ein Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates und erklärte, der Kommandeur der hier einquartiert liegenden 9. Reservedivision der 6. Armee habe die Truppen angewiesen, die roten Fahnen von den öffentlichen Gebäuden und den Begrüßungstafeln herunterzuhissen. Wenn der Befehl nicht zurückgenommen werde, würde der Arbeiter- und Soldatenrat heute nacht Sturmläuten und die Truppen seiner Sicherheitswache zu Gegenmaßnahmen auffieten, dann werde es zu einem Bürgerkrieg kommen, für den er die Verantwortung ablehnen müßte.

Der Oberbürgermeister hob die Sitzung auf und erklärte, er werde vermittelnd eingreifen, damit die Ruhe und Ordnung aufrechterhalten werde.

### Die Lage in Lennep.

m. **Köln, 27. Nov.** (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Lennep: Die durch den wechselvollen Kampf um das Bezirkskommando hervorgerufene bedenkliche Spannung ist durch das Eingreifen des Bürgermeisters und des Kommandeurs der durchziehenden Truppen gelöst worden, noch bevor Soldaten von Remscheid, die dem Arbeiter- und Soldatenrat ergeben waren, heranrückten, die die Absicht hatten, die gefangen gesetzten Arbeiter und Matrosen zu befreien. Ueber die erzielte Verständigung gibt ein gestern vom Bürgermeister zur Beruhigung der Bürgerschaft verbreitetes Flugblatt Aufschluß, in dem versichert wird, daß die Fronttruppen nicht die Absicht gehabt hätten, die Arbeiter- und Soldatenräte zu beseitigen. Nur wo der Soldatenrat, wie hier, auf ungesetzmäßige Weise zustande gekommen sei, und wenn ungesetzliche Handlungen, wie Zwang des Landsturmbataillons Lennep unter die rote Fahne, Versuche der Entwaffnung durchziehender Truppen, Verlangen von Heereseigentum und anderes mehr, begangen worden seien, hätte der Soldatenrat aufgelöst werden müssen. Die bei der Bewegung in Sicherheitshaft genommenen Personen würden morgen wieder in Freiheit gesetzt werden. Unter diesen befindet sich auch der Hauptführer der Unabhängigen Remscheids, Otto Braß, Schriftleiter der Remscheider „Arbeiterstimme".

Die Kölnische Zeitung hört, daß sich der Arbeiterrat in Lennep freiwillig aufgelöst, jedoch also auch für ihn Neuwahl erfolgen dürfte.

### An alle Arbeiter- und Soldatenräte der Heimat!

**Berlin, 26. Nov.** (WTB.)

Kameraden und Arbeiter!

Jeder Tag bringt uns neue Beweise der Herzlichkeit, mit der Ihr unsere heimziehenden Kameraden empfangt. Habt unseren Dank! Leider begegnen aber unsere Brüder in einzelnen Städten einem gewissen Mißtrauen. Man fürchtet, sie ständen den Errungenschaften der Heimat feindlich gegenüber.

Kameraden und Arbeiter! Nichts ist weniger begründet als eine derartige Befürchtung, denn das Feldheer stellt sich rückhaltlos auf den neuen Boden und dankt allen in der Heimat für die geschaffene neue Heimat. Nie und nimmer werden die Feldtruppen der Reaktion die Hand bieten. Ein Narr nur kann behaupten, daß sie die Einsetzung der alten Gewalt herbeiwünschten, unter der gerade sie so schwer gelitten haben. Das Feldheer will Ruhe und Frieden. Daher bitten wir alle Arbeiter- und Soldatenräte der Heimat auf das Dringlichste, die heimkehrenden Truppen in jeder Weise zu unterstützen. Brüder vergeßt keine Stunde die ungeheure Gefahr, in der wir schweben! Jeder Einzelne muß das Aeußerste aufbieten, um zur Ruhe mitzuwirken! Es darf nicht zu einem Zwiespalt zwischen den Front-Soldaten- und Heimaträten kommen. Wir haben die Freiheit! Aber nur Zucht erhält sie uns! Vereinzelt dringen Klagen zu uns, daß Arbeiter- und Soldatenräte in Verkennung der Lage zurück-

Der Brückenkopf von Mainz und die neutrale Zone

kommenden Truppen Wagen, Betriebsstoffe und Geräte abnehmen und die Lösung der ungeheuren und schweren Aufgaben des Rückmarsches hemmen. Noch ist es Zeit! Noch können wir Frieden, Brot und Freiheit sichern! Aber Mann für Mann muß einstehen für Vernunft und Ordnung! Nur dann kann es glücken, nur dann!

Der Vollzugsausschuß des Soldatenrates
bei der Obersten Heeresleitung

## Die bayerischen Dokumente.

### Aeußerungen Bethmann-Hollwegs.

☐ **Berlin, 27. Nov.** (Von uns. Berl. Büro.) In der Diskussion über die bayrischen Dokumente nimmt nun auch Herr von Bethmann-Hollweg das Wort. Er hat sich zu einem Mitglied der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" unter anderem wie folgt geäußert: Es sei richtig, daß wir Oesterreich beigestimmt hätten, als es nach dem Attentat von Serajewo ein Vorgehen gegen Serbien für nötig erklärte. Den Wortlaut des Ultimatums hätten wir vor der Absendung nicht gekannt. Aber die politische Gesamtsituation, die von Rußland systematisch betriebene Aushöhlung der Stellung Deutsch-Oesterreichs auf dem Balkan wäre für Deutschland lebensgefährlich gewesen und immer lebensgefährlicher geworden, je mehr die Stellung des österreichischen Bundesgenossen durch die serbisch-russischen Umtriebe geschwächt wurde. Unser Bestreben sei nun gewesen, den österreichisch-serbischen Konflikt zu lokalisieren. Diesen Plan hätte auch Edward Grey mit aller Energie unterstützt.

Erst die Generalmobilmachung Rußlands sei der Krieg gewesen. Daran könne nach den Enthüllungen des Prozesses Suchomlinow kein Mensch mehr zweifeln. „Uns die Schuld am Krieg aufbürden, heißt Gegner für schuldlos erklären, die jahrzehntelang vereint Pläne betrieben, welche sie nur bei kriegerischen Ereignissen verwirklichen konnten, es uns aber verwehren, uns dagegen aufzulehnen."

Herr von Bethmann-Hollweg erörtert dann die Frage, wie die Schuld Deutschlands zur Ueberzeugung fast der ganzen Welt geworden sei. Er persönlich sehne den Tag herbei, wo er dazu beitragen könnte, vor einem unparteiischen Staatsgerichtshof, dem allerdings von beiden Seiten alles Material zur Verfügung gestellt werden sollte, der Wahrheit zum Siege zu verhelfen.

Herr von Bethmann streift in diesem Zusammenhang die staunenswerte Propaganda unserer Gegner, wiederholt dann über Belgien, was er 1914 schon im Reichstag dazu gesagt hat, und meint von Elsaß-Lothringen: „Unsere Schuld erblicke ich darin, daß wir es nicht verstanden haben, Elsaß-Lothringen eine Behandlung angedeihen zu lassen, welche seinen Bewohnern den Wechsel ihrer Staatszugehörigkeit allmählich vergessen ließ und welche es zugleich hätte verhindern sollen, daß in einem großen Teil der Welt allmählich das Gefühl von einem gewaltigen, von uns im Jahre 1871 begangenen Unrecht entstand, ein Gefühl, das im Jahre 1871 speziell in England und Amerika durchaus nicht Gemeingut war . . .

Vor allem aber müssen wir zugestehen, daß durch Mängel unseres Nationalcharakters und Sünden unseres allgemeinen Gebahrens wir zu der kriegerischen Hochspannung beigetragen haben, welche die politische Atmosphäre nicht nur im letzten Jahrzehnt erfüllte. Worte, welche als Provokation gedeutet werden konnten, sind wiederholt gefallen, alldeutsche Treibereien haben uns im Ausland und im Inland größten Schaden zugefügt, und vor allem war es die sogenannte Flottenpolitik, welche uns in verhängnisvolle Gegensätze geführt hat, dazu mannigfache Mängel in unserer inneren Politik."

Aber auch Herr von Bethmann-Hollweg ist natürlich, wie jeder Mensch von normalem Verstand, überzeugt, daß diese bruchstückweise Veröffentlichung von Geheimakten uns und unseren Interessen nur schädlich sein kann.

Eine Sondernummer stellen auch in dieser Beziehung unsere Unabhängigen dar. Ihr Organ, die mehrfach erwähnte sympathische „Freiheit", nennt den Protest, den das Auswärtige Amt gegen die unverantwortliche Handlungsweise des Herrn Eisner eingelegt hat, einen Skandal und berichtet im Sperrdruck, es sei von Herrn Kautsky, dem Beigeordneten des Staatssekretärs Solf, zu der Erklärung ermächtigt, daß ihm weder von dem Protest selbst, noch von seiner Bekanntgabe in der Pressekonferenz das geringste bekannt sei. Herr Kautsky sei auch durch die letzte Note Solfs an Lansing vollständig überrascht worden. Herr Kautsky hätte im Gegenteil die Veröffentlichung der Berichte des Grafen Lerchenfeld mit Genugtuung begrüßt und sei seinerseits bei der Arbeit, ähnliche Publikationen über die Vorgeschichte des Krieges vorzubereiten.

Das kann ja noch nett werden. Für Herrn Solf wird kaum mehr lange Platz im Auswärtigen Amt sein. Die jetzigen Großgebieter des unglücklichen Deutschland vertragen keine anderen Götter neben sich. Die „Freiheit" schreibt heute: „Die Zustände im Auswärtigen Amt schreien nach dem entschlossensten Eingreifen der Spitze der Reichsregierung."

## Japan und England.

**Stockholm, 25. Nov.** (WTB. Nichtamtl.) Japans Friedensprogramm findet in der schwedischen Presse größte Beachtung.

„Dagens Nyheter" meinen, jetzt stünden sich im äußersten Osten Japan und England Angesicht gegen Angesicht als die beiden Hauptgegner gegenüber. In einer von Washington ausgegangenen Mitteilung über die japanischen Ziele sei das Verhältnis zu England der wichtigste Punkt. Besonders unangenehm sei das Verlangen nach dem Besitz der Marschallsinseln, der Karolinen und anderer deutscher Kolonien im Stillen Ozean, die die englischen Staatsmänner schon mehr als zur Hälfte den Australiern und Neuseeländern versprochen haben.

„Svenska Dagbladet" schreibt u. a.: Japans Anspruch auf besondere Rechte und Interessensphären in China und Sibirien erschließen unerhörte Weiten für die exklusive japanische Unternehmungslust. Sämtliche Hauptpunkte der Entente werden durch das alte japanische Programm ernstlich bedroht. Die japanischen Forderungen deuten auf einen vollständigen Umschwung der Machtverhältnisse in Ostasien und im Stillen Ozean hin.

## Der Waffenstillstand.

### Differenzen über die Rheinschiffahrt.

☐ **Berlin, 27. Nov.** (Von unserem Berliner Büro.) Die Franzosen wollen die lothringischen Hüttenwerke möglichst schnell wieder in Betrieb nehmen und verlangen dazu rheinisch-westfälische Kohlen. Die Erfüllung ihres Verlangens stößt bereits auf eigenes Verschulden auf Hindernisse. Zwischen der deutschen und der französischen Waffenstillstandskommission haben sich nämlich Differenzen über die Rheinschiffahrt ergeben. Die Franzosen beanspruchen ihre Kontrolle und legen die Schiffahrt an einigen Stellen lahm, obwohl die freie Rheinschiffahrt durch die Rheinfahrtsakte verbürgt ist. Auf eine befriedigende Erledigung dieser Beschwerde ist zu hoffen.

Der Post- und Telephonverkehr mit Saarbrücken und Saargemünd ist wieder aufgenommen. Mit Elsaß-Lothringen soll nach den Waffenstillstandsbedingungen die Verbindung in den nächsten Tagen wieder hergestellt werden.

## Der Bestand der Nationalliberalen Partei Badens.

M Nach dem Organisationshandbuche der Nationalliberalen Partei von 1914-15 (Berlin, Reichsverlag 1914) zählt die Nationalliberale Partei Badens 230 Vereine, drei Reichstagsabgeordnete, 20 Landtagsabgeordnete der Zweiten und 14 der Ersten Kammer; zu ihr gehören oder stehen ihr nahe 58 badische Zeitungen. Der Bestand hat während des Krieges schwer Not gelitten, besonders weil ein großer Teil der Mitglieder im Felde standen. Dadurch sind viele, besonders ländliche Vereine, lahmgelegt, einige haben sich aufgelöst. Ausgetreten ist kein Verein. Auch die Presse hat gelitten, einige kleinere Zeitungen sind eingegangen, manchen größeren und großen Zeitungen alte, zum großen Teil treue, höchst Leserzahl durch den Krieg gekommen sind. Das Sekretariat, das während der zwei letzten Kriegsjahre geschlossen ist wieder eröffnet: es arbeitet mit 7 Beamten, 3 männlichen und 4 weiblichen und ist so in Anspruch genommen, daß die Arbeitskräfte vermehrt werden muß. Die Zahl der Mitglieder sich zurzeit noch nicht annähernd bestimmen; das wird erst in einigen Wochen nach der Rückkehr der Truppen möglich sein. Schluß läßt sich wohl ziehen aus den Verhältnissen der Organisation. So hat z. B. der Karlsruher Nationalliberale Verein mit rund 650 Mitgliedern im Jahre 1918 im ganzen bis heute 80 Mitglieder verloren, davon den allergrößten Teil durch Tod und Wegzug. Dagegen ist der Zustrom, besonders in den letzten Wochen, überaus lebhaft gewesen. Allein am Tage nach der Sammlung im Friedrichsbau sind, ohne daß eine Werbung stattgefunden hätte, gegen 200 Personen beigetreten, welcher Art sie sind, der Karlsruher Nationalliberalen Organisation beigetreten. So kann die Nationalliberale Partei Badens im Vertrauen auf dieses festes Gefüge ruhig den kommenden Kämpfen entgegensehen und das mit umso größerer Sicherheit, als in der Partei Besprechungen über den Zusammenschluß der Parteien in Gang sind, den sie lebhaft wünscht, eine volle Uebereinstimmung über Ziel der Verhandlungen gegeben haben.

## Letzte Meldungen.

### Sitzung des Vollzugsrats.

**Berlin, 26. Nov.** (WTB.) Die heutige Sitzung des Vollzugsrats wurde vormittags 11 Uhr mit der Besprechung interner Angelegenheiten eröffnet. Des weiteren werden die konterrevolutionären Pläne gewisser militärischer Stellen zur Sprache gebracht. Der Vollzugsrat ist sich darüber einig, daß diese reaktionären Umtriebe unverzüglich Gegenmaßregeln seitens des Vereins mit der Regierung ergriffen werden müssen. Ferner wird die Außerkraftsetzung bestimmter Soldatenräte, die scheidende Offiziere die Führung haben erörtert. Dieser Tatsache die größte Aufmerksamkeit zu widmen und ihr entgegenzutreten. In längerer Aussprache beschäftigt sich der Vollzugsrat mit der Notwendigkeit und den Methoden der politischen Propaganda, vor allem bei den zurückkehrenden Truppenmassen. Es wird die Verteilung entsprechender Flugblätter beschlossen. Ein Beschluß wendet sich gegen die vereinigten Arbeiter- und Soldatenräte Potsdams, die in einer irreführenden Kundgebung an die Arbeiter- und Soldatenräte zur Beschickung der Reichskonferenz für den 8. Dezember im Reichstagsgebäude aufgefordert haben. Der Vollzugsrat der Arbeiter- und Soldatenräte Groß-Berlins hat für den 16. Dezember bereits eine Delegiertenversammlung eingeladen.

Eine weitere Entschließung wendet sich gegen die Gegenrevolutionäre der Revolution, die bei dem Rückmarsch der Truppen in Ost und West plündern. Die Arbeiter- und Soldatenräte sollen durch Funkspruch aufgefordert werden, die Maßnahmen gegen die unehrlichen Heeresangehörigen und die Plünderer zu ergreifen.

Nach mehrstündiger Pause tritt Weiterberatung um 9 Uhr ein. Ein Mitglied des Kieler Soldatenrats nimmt als Gast an der Sitzung teil und berichtet über den Verlauf der Revolution in Kiel. Nach Erörterung einer sehr wichtigen internen Angelegenheit wird der Wahlschlüssel zu der Delegiertenversammlung vom 16. Dezember beraten und angenommen. Es wird alsdann im Anschluß an die Veröffentlichung des Auswärtigen Amtes betreffend Elsaß-Lothringen beschlossen, hierzu Stellung zu nehmen, und auf die morgigen Sitzung, die auf 3½ Uhr anberaumt ist. Schluß der Sitzung gegen 9 Uhr.

### Die Franzosen in der Pfalz.

**Zweibrücken, 26. Nov.** (WTB.) Bis zum heutigen Tage haben die in der West-Pfalz eingerückten feindlichen Truppen ihren Vormarsch nicht weiter fortgesetzt. In der Hornbacher Gegend und der Groß-Steinhausener Gegend sind noch eine Reihe Ortschaften besetzt worden. Verschiedentlich wurden von Patrouillen Soldaten und Zivilisten festgenommen, die aber nach ihrer Vernehmung sofort wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Ueber das Benehmen der feindlichen Truppen sind bisher keine Klagen laut geworden. In der vergangenen Nacht kamen in dem hiesigen Bahnhof die Quartiermacher für die Truppen der Landauer Gegend durch.

h. **Pirmasens, 27. Nov.** (Priv.-Tel.) Gestern sind hier die ersten französischen Vorhuten eingetroffen. Der gemeine Verkehr zwischen Pirmasens und den übrigen pfälzischen Orten ist noch nicht unterbrochen.

### Vor der Wiederaufnahme des deutsch-schweizerischen Verkehrs.

h. **Lörrach, 27. Nov.** (Priv.-Tel.) Zwischen den deutschen Bahnverwaltungen und den schweizerischen Privatbahnen finden zurzeit Besprechungen statt über die Maßnahmen, die bei der Wiederaufnahme eines geregelten Verkehrs getroffen werden müssen. Im Vordergrund steht die Wiedereröffnung des badischen Bahnhofs in Basel an erster Stelle zur Diskussion.

# Aus Stadt und Land.

## Die Heimkehr.

### Durchmarsch des badischen Feldartillerie-Regiments 270.

Bereits heute früh um 6 Uhr setzte der Durchzug des Heerbanns wieder ein. Den Anfang machte die Kolonne 700 des Feld-Artillerie-Regiments 270, das in Karlsruhe in Garnison ist. Die Artilleristen verbrachten die vergangene Nacht in Oggersheim, wie sie nach übereinstimmenden Aussagen überaus herzlich aufgenommen wurden. Heute früh 5 Uhr stand das Regiment marschbereit auf dem Appellplatz bei Oggersheim und setzte sich wenige Minuten später zum Weitermarsch nach Mannheim in Bewegung. Trotz der frühen Morgenstunde und unfreundlichen, zu Regen geneigten Wetters war die Stimmung der Truppen ausgezeichnet, wie es ja von unseren badischen Landsleuten nicht anders gewohnt ist. Die Karlsruher standen zuletzt in der Gegend von Metz. Der herzliche, begeisterte Empfang, den sie in der gastfreundlichen Pfalz und nun in der Heimat trotz der recht ungewohnten Besuchszeit fanden, wird die kampferprobten Artilleristen über vieles hinwegsehen. Auch wir möchten den wackeren Karlsruhern ein herzliches Willkommen in unserer badischen Heimat zurufen. Ueber das Regiment läßt sich sagen, daß der ganze Anmarsch nicht nur gedienten Soldaten, sondern auch allen sonstigen Zuschauern infolge der strammen Marschdisziplin Freude bereitete. Mannschaften und Pferde wie die Strapazen des Feldzuges gut ertragen. In üblicher Weise waren Protzen und Bogengen mit Tannenbäumchen und -zweigen geziert. Das Regiment zog sich durch die Schloßgartenstraße und Hauptstraße Heidelberg zu. eb.

*

△ **Heddesheim, 26. Nov. Viel Leben herrscht z. Zt. in unserm Ort durch Einquartierung der von der Westfront heimkehrenden Truppen.** Sonntag Mittag zog das Oesterr. Landsturmbataillon Nr. 6 mit Musik hier ein und nahm mit dem 2. und 3. Bataillon (2000 Mann) Quartier. Die Leute loben die Verpflegung an der Westfront, gegenüber ihrer Verpflegung, die sie in Rußland und Italien gehabt; sie sind mit ihrer Aufnahme hier sehr zufrieden und freuen sich auf ihr baldiges Eintreffen in der Heimat. Die Italiener, denen diese Truppen bei Verdun gegenüberlagen, waren für sie als weniger geübte Soldaten, aber als tollkühne Angreifer bei ihrem Massaneinsatz ein gewaltiges Gewicht zu Gunsten ihres Bundes in die Wagschale warfen. — Am heutigen Montag verließen die Oesterreicher wieder wieder weg. Dafür bezog ein württembergisches Regiment Quartier.

---

△ **Erheblicher Rückgang der Grippe.** Von amtlicher Seite wird geschrieben: Nach den gemachten Beobachtungen hat in den letzten Tagen ein ganz erheblicher Rückgang der Grippe stattgefunden. Es sind zwar in den letzten 4 Tagen noch vereinzelte Fälle vorgekommen, doch werden nur ganz wenige Neuerkrankungen beobachtet, sodaß man auf ein baldiges Erlöschen der Krankheit hoffen kann.

* **Ernannt** wurden anstelle des in den Ruhestand versetzten Domänenrats Beger in Konstanz der Vorstand des Domänenamts Karlsruhe, Oberdomäneninspektor Fehrenbach, zum Mitglied der Direktionskommer Geheimer Finanzrat Otto Ellstätter bei der Zoll- und Steuerdirektion zum vorsitzenden Rat bei dieser Behörde und Eisenbahnassistent Ludwig Renger in Rheinau zum Bahnsteigvorstand.

* **Leistungsmaß der Postunterbeamten.** Das Reichspostamt hat angeordnet: Die Rückkehr des Personals aus dem Heeresdienst ist zu benutzen, das Leistungsmaß der Unterbeamten allgemein herabzusetzen. Als unterste Grenze ist eine Leistung von 54 Stunden wöchentlich anzunehmen; die Leistung darf auch bei leichtem Dienst 60 Stunden nicht überschreiten. Die Vorschriften über die 1½fache Berechnung des Nachtdienstes und über die Anrechnung von Ruhepausen in die Dienstzeit bleiben unverändert. Die endgültige Regelung des Arbeitsmaßes für das gesamte Personal bleibt vorbehalten. Zur Herabsetzung des Leistungsmaßes der Unterbeamten sind die vorhandenen ausgebildeten Hilfskräfte, soweit erforderlich, weiter zu beschäftigen.

* **Die Wiederaufnahme der Bautätigkeit.** Im Ministerium für Landwirtschaft fand am Freitag eine Besprechung über die Wiederaufnahme der Bautätigkeit statt. Es wurde bekannt, daß das während des Krieges erlassene Bauverbot wieder aufgehoben ist. Es soll jedoch die Dringlichkeit der Bauten geprüft werden. Die Prüfung wird den Bezirksämtern übertragen. Eine Erlaubnis wird erteilt werden für alle Ausbesserungsbauten und für den Kleinwohnungsbau. Die meisten Baustoffe sind freigegeben, so insbesondere Holz, Eisen, Zement, nur für Kalksteine und Ziegel wird vorerst die Abgabeerlaubnis beschränkt. Es steht aber zu hoffen, daß es durch Wiederbelebung der Baustoffindustrie bald wieder gelingt auch diese Baustoffe freizugeben. Auch die Senkung der Preise für die Baustoffe wird vom Ministerium angestrebt. Mit der Rückkehr der Truppen aus dem Felde werden der Baustoffindustrie wieder die Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, die einen wirtschaftlichen Betrieb und ein Ermäßigen der Preise gestatten.

* **Die hiesige Fortschrittliche Volkspartei** hatte auf gestern abend in den oberen Saal der Liederhalle eine Mitgliederversammlung einberufen, in der über die Umwandlung des Vereins in einen „Verein der deutschen demokratischen Partei" Beschluß werden sollte. Eine Abstimmung konnte jedoch infolge heftiger Wortentwicklungen nicht vorgenommen werden, sodaß die Beratung und die endgültige Beschlußfassung auf heute abend vertagt werden mußte. In der Debatte wurde namentlich von den früheren nationalsozialen Mitgliedern Kritik geübt an der bisherigen Politik; andererseits wurde aber auch dem Vorstand das scheidenden Worten unter dem Beifall der sehr gut besuchten Versammlung Dank gezollt für seine erfolgreiche Tätigkeit. Herr Vogel eröffnete die Versammlung, verwies auf die Notwendigkeit der neuen Parteigründung und verbreitete sich alsdann über das Programm der deutschen demokratischen Partei. Ein Referat wurde durch Herrn Schrenner eröffnet, der seine Stellung der Jugend enttäuscht war. Nach seiner Meinung müsse die Fortschrittliche Volkspartei zuerst ganz auflösen müssen, dann könne man an eine Neugründung der Partei gehen, der Bürger angehören sollten. Herr Landgerichtsrat Dr. Hirschberg erwiderte dem Vorredner, daß die alte Partei stets ihre Grundsätze hochgehalten habe. Wenn nicht alles erreicht wurde, so liege es an den Wählern. Herr Keller wünscht gleichfalls mehr Leben in der Partei. Herr Eisenbahnsekretär Bühler hätte gegenkommen den Beamten gegenüber erwartet; hier habe versagt. Man dürfe sich deshalb nicht wundern, wenn sie zur Sozialdemokratie überliefen. Herr Oberlehrer Scheel glaubt, daß dies nicht auf die demokr. Partei zurückzuführen sei. Vielmehr seien die Wähler die Schuldigen, die anderen nachgelaufen seien. Herr Hauptschriftleiter Scheel sprach Betrachtungen auch über das Frauenstimmrecht und fand den Beifall von Frau Wolf-Jaffé. Es sprachen noch eine Reihe Herren, von denen u. a. Herr Hauptlehrer Herz die Mitarbeit der Arbeit in dem neuen Programm vermißte. Vor der Gründung einer Vereinspresse ist vorläufig abzusehen. Es müsse darauf hingewirkt werden, daß dem Tüchtigsten die Wege in die höchsten Aemter offen stehe. Kurz vor 10 Uhr stellte Herr Hahn den Antrag, die Weiterberatung auf heute Mittwoch halb 8 Uhr im gleichen Saale zu vertagen. Der Vorschlag wurde mit einstimmiger Annahme.

„**Der Sintflut Ende**". Moritz Sebeerer, der gestern zu einem Vortrag in den Versammlungssaal geladen hatte, ist dem hiesigen Publikum schon durch Schriften über Theater- und Kunstdinge bekannt geworden. Nach einem berühmten Wort zeigt sich in der Tat der Meister. Moritz Sebeerer hätte gut getan, diesen Satz zu beherzigen. Was er gestern abend bot, war ein wenig geistreicher Angout populärphilosophischer Allgemeinheiten, mit allen Komplikationen vermischt und überflossen mit dem Geiste eines unklaren Schlaffosiasmus. Moritz Sebeerer ist kein Redner, er ist erst recht kein Redner. Sein bombastischer Stil erinnert lebhaft an Maximilian Harden. Hier wie dort rhetorisches Blendwerk ohne innere Ueberzeugungskraft. Es ist selbstverständlich, daß seine Ausführungen in Einzelheiten manches Wahre brachten, besonders da, wo sie an bisher bestehenden Gesellschafts- und Kulturzuständen Kritik übten. Wo er jedoch Positives brachte, war dieses weder nach Gehalt noch Prägung neu bezw. originell. Wenn trotz alledem am Schluß der unvermeidliche Beifall nicht ausblieb, so beweist das die Wahrheit der vom Redner aufgestellten Behauptung, daß eben die Menge zu jeder Aktualität ihr Bravo ruft.

△ **Bautätigkeit der Gartenstadt-Baugenossenschaft der Angestellten und Beamten, Mannheim-Ludwigshafen.** Nach dem in der dieser Tage stattgefundenen Aufsichtsratssitzung erstatteten Bericht des Vorstandes hat sich die Genossenschaft gut entwickelt. Die ersten Häuser werden im Stadtteil Feudenheim Eberbacherplatz erstellt, die vorgelegten Pläne für 4 Zimmerhäuser, teils Doppelhäuser, teils Reihenhäuser, wurden einstimmig genehmigt. Mit der Errichtung wird sofort begonnen, wenn die erforderlichen Baustoffe und Arbeiter zur Verfügung stehen. Weiteres Baugelände in Feudenheim und Käfertal wurde für die Genossenschaft gesichert. Der Beitritt zur Gemeinnützigen Akt.-Ges. für Angestellten-Heimstätten, durch welche die Hypotheken-Darlehen der Angestellten-Versicherung zur Verfügung gestellt werden, wurde beschlossen. — Die Genossen können die Pläne auf der Geschäftsstelle M 6, 13 und bei Herrn Stadtbauinspektor Ehlgötz, Rathaus, Zimmer 140, einsehen.

* **Die Freiheit der Kriegsgefangenen.** Angesichts der Tatsache, daß auch hier die Kriegsgefangenen seit einigen Tagen größere Bewegungsfreiheit genießen, dürfte folgende Meldung der „Badischen Landeszeitung" aus Karlsruhe interessieren: Im Hoftheater kam es bei Aufführung des „Polenblut" zu einer Kundgebung gegen die allzugroßen Freiheiten der hier untergebrachten Kriegsgefangenen. Vor dem dritten Akt erhob sich einer der vielen im Hause anwesenden, eben aus dem Felde heimgekehrten Frontsoldaten, dankte der Stadt Karlsruhe für den freundlichen Empfang der Krieger und gab dann im Namen vieler Kameraden seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß im Theater feindliche Kriegsgefangene in voller Uniform sähen, während unsere deutschen Brüder auf wer weiß wie lange Zeit noch hinter dem Stacheldraht schmachten müßten. Seine Worte fanden starken Beifall. Die Engländer — nur solche Gefangene waren anwesend — verstanden offenbar nicht, um was es sich handelte. Erst als sie von einem englisch sprechenden Herrn aufgeklärt waren, verließen sie unter dem Schweigen des Publikums das Theater. Bemerkt sei, daß allerdings die feindlichen Gefangenen zur Zeit große Freiheit haben; sie dürfen jederzeit das Lager verlassen und auch der Besuch der Theater ist ihnen vom Lager-Kommando freigegeben worden. Die heimkehrende Front zeigt, wie der Vorfall zeigt, nicht ganz die Meinungen des Lager-Kommandos und auch der Soldatenrat hat, wie der „Badischen Presse" gemeldet wird, Anordnungen getroffen, durch welche diese über das Maß hinausgehende Freiheit der feindlichen Gefangenen in Zukunft eingeschränkt wird. — Es ist, so bemerkt die „Bad. Landesztg." hierzu, auch hohe Zeit, daß diese Freiheit etwas eingeschränkt wird. So erregte das Benehmen einiger englischer Offiziere auf der Kaiserstraße, die sich nicht scheuten, in aller Oeffentlichkeit mit „Damen" anzubändeln, allgemeinen Unwillen. Noch empörender allerdings war es, daß diese Dämchen sich den Engländern bereitwilligst zu einem Spaziergang im Hardtwald anschlossen.

△ **Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Nicht nur die Frauen, sondern auch die jungen Mädchen müssen jetzt politisches Interesse zeigen, denn das Wahlrecht zu der Nationalversammlung beginnt bereits mit dem 20. Lebensjahre. Um unsere weibliche Jugend über ihre staatsbürgerlichen Pflichten aufzuklären, veranstaltet der Verein Frauenbildung-Frauenstudium heute nachmittag 5 Uhr im Saal der Loge „Karl zur Eintracht", L 8, 9, eine Versammlung, in der Frau Dr. Sophie Eckardt-Heidelberg über „Das junge Mädchen und die Wahlen" sprechen wird. Abendversammlungen für solche Mädchen, deren Beruf sie nachmittags in Anspruch nimmt, sind in Aussicht genommen.

### Polizeibericht vom 26. November.

**Selbstmord.** Aus noch unbekannter Ursache hat sich in der Nacht vom 25. zum 26. ds. Mts. eine 34 Jahre alte Friseurgehilfe von Vorderheubach in ihrer Wohnung in der Neckarstadt durch Einatmen von Leuchtgas das Leben genommen.

**Selbstmordversuch.** Aus Liebeskummer versuchte sich am 25. ds. Mts. eine 25 Jahre alte, ledige Kellnerin in ihrem Schlafzimmer in der Unterstadt durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Sie wurde von Hausbewohnern in bewußtlosem Zustande aufgefunden und mittels Sanitätsautomobils dem Allgem. Krankenhaus zugeführt.

## Aus Ludwigshafen.

pp. **Der Stadtrat** beschäftigte sich in seiner gestrigen — durch die kleinliche Behandlung des Punktes: Erhöhung der Kaminkehrergebühren — unnötig lang hinausgezogenen Sitzung zunächst mit der Neuregelung des Milchverbrauchs. Der Milchpreis für Vollmilch wurde auf 52 Pfg., für Magermilch auf 34 Pfg. heraufgesetzt. Der Gaspreis wurde von 17 auf 20 Pfg. pro Kubikmeter erhöht, der Mietpreis für neue Gasherde usw. wird verdoppelt. Der Wasserpreis — um gleich bei den Erhöhungen zu bleiben, wurde um 10 Prozent heraufgesetzt. Großabnehmer müssen statt 17 ab 1. Januar 20 Pfg. zahlen. Ferner wurde die Errichtung einer Mittelstandskasse beschlossen mit einem Grundkapital von 300 000 M., das aus Mitteln der Kriegsfürsorge erstellt wird. Die Stadt wird sich mit 110 000 M. beteiligen. In der Hauptsache soll diese Kasse Bürgschaften leisten, sie wird also die Tätigkeit der Pfälz. Mittelstandskriegshilfe ergänzen, aber nur örtlich wirken. Der Lebensmittelausschuß wurde um 2 Vertreter des Gewerkschaftskartells, 1 der christl. Gewerkschaften und 1 der kaufm. und techn. Vereine erweitert. Die Einführung der ungeteilten achtstündigen Arbeitszeit für die städtischen Arbeiter wurde genehmigt. Str. Justizrat Mayer äußerte die Befürchtung, daß diese Maßnahme auch übergreifen würde aufs Land und daß die Einführung dieser Arbeitszeit auf dem Lande eine starke Verteuerung der Lebensmittel nach sich ziehen würde. Ueber die Aussichten bezüglich der Gas- und Elektrizitätsversorgung äußerte sich Gaswerksdirektor Dr. Liese, daß die Vorräte voraussichtlich auf vier Wochen reichen würden, daß aber eine Gasuerre, in der Art, wie sie Mannheim jetzt für Büros und Verkaufsgeschäfte beschlossen hat, notwendig sei. Die Abänderung des Paragr. 9 der Satzung der Arbeitslosenversicherungsanstalt, wonach künftig auch auswärts wohnende Arbeiter in den Genuß der Versicherungsleistung kommen können, stieß nicht auf Widerstand. Lebhaft wurde die Debatte noch einmal unter „Verschiedenes", wo die Bereitstellung eines Kredites von 10 000 Mark für die Ausgaben des A.- und S.-Rates unter dem Vorbehalt der Rückerstattung durch den Staat verlangt, und schließlich auch einstimmig gewährt wurde. Justizrat Mayer entfachte durch die Aeußerung, der Stadtrat sei der Bevölkerung gegenüber für die Kreditgewährung verantwortlich und müsse erst über die Verwendung des Geldes unterrichtet werden, eine Polemik. Er glaubt, daß eine verstärkte Schutzmannschaft auch die Ruhe und Ordnung hätte aufrecht erhalten können, was aber der Oberbürgermeister nicht bestätigen wollte. Das Stadtoberhaupt erkannte die Tätigkeit des A.- u. S.-Rates an und befürwortete den Antrag. Str. Dr. Raschig warf dem A.- u. S.-Rat Inkonsequenz vor, weil er den Stadtrat noch wie vor anerkenne und weil er im gleichen Moment von einer Erscheinung der alten Rechtsverhältnisse (durch den Mund seines Vorsitzenden) sprach, als er aufgrund des alten Rechts die Gewährung eines Kredits verlange. Der Antrag wurde aber, wie oben bemerkt, doch einstimmig angenommen.

## Pfalz, Kaiserslautern und Umgebung.

△ **Mutzbach**, 26. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag in der Nähe der Süddeutschen Munitionsfabrik. Ein größeres Quantum Pulver mußte vernichtet werden. Es wurden Arbeiterinnen beauftragt, das Pulver in ein großes Loch im Freien zu schütten, wo es dann zur Explosion gebracht wurde. Als wiederum ein Haufen aufgeschüttet war, geriet das Pulver auf unaufgeklärte Weise in Brand. Es entstand eine Detonation, bei welcher 4 Arbeiterinnen im Gesicht, an den Händen und an den Beinen schwer verbrannt wurden; sie sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Auch die Haare und die Kleider waren in Brand geraten. Die Arbeiterinnen wurden ins Krankenhaus Neustadt gebracht. Ueber die Ursache des Unglücks hört man zwei Lesarten. Nach der einen soll von einer vorhergehenden Explosion noch Feuer vorhanden gewesen sein, das durch den darüber geschütteten Sand nicht genügend zugedeckt war, so daß die nachfolgende Aufschüttung Feuer fing. Nach der anderen Erklärung soll Benzol bei der Aufsicht gerauscht haben.

* **Kaiserslautern**, 26. Nov. Drei Kinder verbrannt sind auf dem nahen Wiesenthaler Hof. Sie hatten angeblich von Fliegern Benzol erhalten und das zu Haus in Abwesenheit der Eltern angezündet. Die Kinder hatten ein Alter von 9, 7 und 3½ Jahren.

* **Griesheim** bei Darmstadt, 26. Nov. Dem Explosionsunglück auf dem Uebungsplatz, über das wir dieser Tage berichteten, sind bis jetzt sechs Kinder zum Opfer gefallen. Die Jungen hatten sich, wie nunmehr festgestellt ist, an einem heimgekehrten Kampfflugzeuge zu schaffen gemacht. Einer stieg in das Flugzeug und drückte den Zerstörungshebel nieder, der dazu dient, den Apparat nach einer gewissen Zeit zur Explosion zu bringen, wenn der Flieger gezwungen ist, hinter den feindlichen Linien niederzugehen. Nach wenigen Augenblicken explodierte der Apparat und tötete drei Kinder auf der Stelle, drei andere Jungen wurden so schwer verletzt, daß sie nach wenigen Stunden verstarben.

---

## Aus dem Mannheimer Kunstleben.

**Theater-Nachrichten.**

In der heute stattfindenden Uraufführung von Peter Eggs „Der Narr" sind die Rollen folgendermaßen besetzt: Nicolay Tanning — Max Grünberg, Anna Tanning — Grete Berger, Christian Vagaard — Fritz Alberti, Samuel Hegre — Carl Neumann-Hoditz, Frau Hegre — Julie Sanden, Gerhrub Hegre — Dore Busch, Berit — Renne Leonie, Hotelmädchen — Else Wiesheu. Spielleitung: Richard Gieß.

Der Beginn der auf Freitag, den 29. November angesetzten Vorstellung von Schillers „Don Carlos", zu der die Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen abgegeben werden, muß auf 6 Uhr verlegt werden, da Theatervorstellungen bis spätestens 10 Uhr abends beendet sein müssen. Auch die am Samstag, den 30. November stattfindende Vorstellung von „Don Carlos" beginnt um 6 Uhr.

Die Einheitsvorstellung „Kabale und Liebe" am Donnerstag, 28. November im Neuen Theater im Rosengarten beginnt um 6½ Uhr.

**Theaterkultur-Verband.**

Bei dem Hermann Essig zum Gedächtnis im Versammlungssaal veranstalteten Vortragsabend am nächsten Samstag, den 30. November wird des Dichters Drama „Der Held vom Walde" rezitiert. Es spielt im Schwarzwald und behandelt einen Aufstand bad. Bauer um „Hotzenwald", der sogenannte „Sapeterer". Mit Thila Hummel und dem neuengagierten Mitglied der Mannheimer Bühne Erna Siebenthal gemeinsam liest Oberregisseur Richard Weichert, der damit erstmals hier am Vortragstisch erscheint. M. K.

**Konzertverein C. D.**

Es wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der für Donnerstag, den 28. ds. angesetzte Wendling-Kammermusikabend verlegt werden muß.

# Handel und Industrie.

## Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller.

Nach dem Abschluß erforderten Rohstoffe, Malzsteuer, Betriebs- und Verwaltungskosten M. 586 349 (638 321), Kriegsfürsorge M. 21 879 (16 425) und Abschreibungen Mark 111 653 (149 548). Andererseits wurden aus Bier und Limonaden Mark 751 347 (858 060) und aus Abtällen, Hausmieten, Zinsen etc. Mark 111 238 (80 335) erlöst. Aus dem zurzeit vorjährigen Vortrage verbleibenden Reingewinn von M. 151 863 (155 438) gelangt wie seit einer Reihe von Jahren wiederum eine Dividende von 8% zur Ausschüttung, während M. 12 937 (16 279 M.) für satzungsgemäßen Gewinnanteil und M. 33 000 (30 000) für Kriegsfürsorgezwecke zur Verfügung des Vorstandes zurückgestellt und M. 25 926 (29 159) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Bilanz stehen Liegenschaften mit M. 2,47 (2,62) Mill., Maschinen mit M. 25 000 (90 000), Wertpapiere mit M. 330 000 (259 692), Barbestand und Bankguthaben mit M. 229 124 (142 869), Außenstände für Bier etc. mit M. 532 022 (497 040) und Vorräte mit M. 53 667 (58 338) zu Buch. Bei einem Grundvermögen von 1 000 000 M. beziffern sich die verschiedenen Rücklagen auf Mark 670 000 wie im Vorjahre, die Verbindlichkeiten an Hypothekengläubiger M. 1 426 400 (1 490 277) und M. 363 150 (352 073) an sonstige Gläubiger.

Wie bekannt wurde am 4. September d. J. durch Beschluß der Hauptversammlung der Gesellschaft die Verschmelzung mit der Badischen Brauerei beschlossen. eb.

### Zusammenschluß in der Rheinsch'Fahrt.

r. **Düsseldorf**, 26. Nov. (Pr.-Tel.) In Köln wurde am Dienstag in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Rhein- und See-Schiffahrtsgesellschaften in Köln der Mannheimer Lagerhausgesellschaft in Mannheim, der Münsterlaeher Schiffahrts- und Lagerhaus-A.-G. in Münster und der Niederrheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Düsseldorf, die schon seit einigen Jahren zu einer Gemeinschaft verbunden sind, als eine Erweiterung des Betriebes dahingehend beschlossen, daß künftighin die Interessen der einzelnen Gesellschaften und die Gesellschaftsführung nach einheitlichen Gesichtspunkten erfolgt. Ebenso die Regelung der Verteilung an Gewinn und Verlust nach einem bestimmten Plan. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde: Generaldirektor Oberbergrat a. D. Otto v. Velsen, Generaldirektor der Bergwerks A.-G. Hibernia in Herne, und Bergwerksdirektor Jakob.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 26. Nov. Abendbörse. Bei bescheidenen Umsätzen zeigte die Abendbörse ein festes Aussehen. Durch lebhaftere Nachfrage zeichneten sich chemische Werte aus. Höher gingen Badische Anilin, Höchster Farben, Griesheim Elektron um. Sonst sind Badische Uhren erholt. Daimler Motoren schwächer. Im freien Verkehr wurden Gold- und Silbermexikaner in größeren Posten zu höheren Preisen gehandelt. Fest lagen auch 4½% Japaner. Petroleumaktien konnten sich befestigen.

### Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 26. Nov. (WTB.) Die Abschlußsitzung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft für 1917—18 fand heute statt. Wie früher in Aussicht genommen, wurde eine Dividende von 14% in Vorschlag gebracht. Die Generalversammlung ist auf den 18. Dezember anberaumt.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

| Pegelstation vom Rhein | 20. | 23. | 24. | 25. | 26. | 27. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hüningen*) | 0.84 | 0.65 | | 0.64 | 0.66 | 0.70 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 1.53 | 1.52 | | 1.45 | 1.43 | 1.42 | Morgens 7 Uhr |
| Maxau | 3.06 | 4.06 | 3.64 | 3.02 | 2.97 | 2.94 | Morgens 7 Uhr |
| Maikammer | 1.82 | 1.88 | 1.80 | 1.72 | 1.75 | 1.80 | Morgens 7 Uhr |
| Mainz | 0.12 | 0.17 | 0.15 | 0.14 | 0.18 | | F.-B. 10 Uhr |
| Kaub | | 1.07 | 1.08 | 1.0. | 0.97 | | Vorm. 7 Uhr |
| Köln | | | | 0.72 | 0.71 | | Nachm. 1 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 2.74 | 2.21 | 1.99 | 1.48 | 1.39 | 1.84 | Vorm. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0.32 | | 0.20 | 0.23 | 0.34 | | Vorm. 7 Uhr |

*) P.

### Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

(P. K.) Unbeständig, mehrfach wird gewittrig vertragt

28. November: Bedeckt, vielfach Niederschlag, normal temperiert

29. November: Meist trübe, Nebel, gelinde.

## Bekanntmachung.

**Zur Verhütung von Unglücksfällen und glatten Abwickelung des Durchmarsches der Frontruppen ist es nötig, daß am 27. 28. und 29. November, sowie am 2. und 3. Dezember von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags die östliche Hälfte der Fahrbahn der Breitenstraße vom Fuhrwerksverkehr freibleibt.**

**Zuwiderhandlungen werden nach § 103 Ziffer 5 R.-St.-G.-B. bestraft.**

**Polizeidirektion.** 6881

## Bekanntmachung.

Gesuche um Aufnahme Reichsdeutscher in den badischen Staatsverband können schriftlich eingereicht oder mündlich (Meldeschalter Polizeidirektion L 6, 1 westlicher Flügel) vorgebracht werden. Nachweis der bisherigen Staatsangehörigkeit oder Militärpaß oder sonstige Urkunde, aus der die Reichsangehörigkeit unzweifelhaft hervorgeht, und bei Verheirateten Verehelichungsnachweis und Geburtszeugnisse der Kinder oder Familienstammbuch sind anzuschließen oder mitzubringen. 6827

Mannheim, den 21. November 1918.

**Polizeidirektion.**

## Militär-Lebensmittel-Amt Mannheim

wird in nächster Zeit geschlossen. Rückständig Rechnungen müssen spätestens bis zum 5. Dezember ds. Js. hierher eingereicht werden, andernfalls kann Berücksichtigung nicht mehr erfolgen. 6113c

## Warnung.

Vor Abgabe von Waren, auf Bestellscheine, die mit dem Gummistempel

**Kriegsgefangenenlager Mannheim Lagerwerkstätte**

versehen sind, wird gewarnt. Das Lager übernimmt für solche Lieferungen ab 25. 11. keine Zahlung mehr. La331

## Jugend-Theater Mannheim

**K 2, 32 im Saale der Liedertafel K 2, 32**

**Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr:**

**Die beiden Waisen**

oder 6e331

**Der Traum eines Kindes in der Christnacht.**

Weihnachtsfestspiel mit Gesang in 4 Akten.

Karten ab heute bei L. Lenz, U 1. 4, Telefon 1060

## Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

**Donnerstag, 28. Novbr., gelten folgende Marken:**

**I. Für die Verbraucher:**

**Butter:** Für ½ Pfund die Buttermarke 60 in den Verkaufsstellen 171—250. 9614

**Eier:** Für 1 Kühlhaubei zu 34 Pfg. die Eiermarke 25 in den Verkaufsstellen 1—500.

**Öllig:** Für ½ Liter zu 16 Pfg. die Kolonialwarenmarke 57 der alten Karte in den Verkaufsstellen 401—500.

**Mager- oder Buttermilch:** Für ½ Liter die Marke 1 der neuen Karte.

**Kartoffeln:** In den Verkaufsstellen 586—1460 für 4 Pfund, die Kartoffelmarke 153, für 2 Pfund die Zusatzmarke 102.

**II. Für die Verkaufsstellen:**

Zur Abgabe sind bereit:

**Butter:** Für die Butterverkaufsstellen 251—450 am Donnerstag, den 28. ds. Mts.

**Eier:** Für die Eierverkaufsstellen 551—700 am Donnerstag, den 28. ds. Mts., nachmittags (1 Kühlhaubei zu 34 Pfg.)

**Fett:** Für die Fettverkaufsstellen 65—220 bei der Freibankkasse, Viehhofstraße, am Donnerstag, den 28. ds. Mts., von 3—½5 Uhr nachmittags. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Der Verkaufspreis beträgt 2,80 Mk. für das Pfund.

**Öllig** (½ Lit.): Für die Kolonialwarenverkaufsstellen 501—600. Die auf die einzelnen Verkaufsstellen entfallenden Mengen werden durch die Firma J. Louis Haas, Ölfabrik, Käferstalerstr. 199, zugeführt.

**Marmelade** (250 Gr., Verkaufspreis 1 Mk.): Für **Zucker:** (500 Gramm.) Für die Kolonialwarenverkaufsstellen 1—1061, die Kolonialwarenverkaufsstellen 1—1061.

**Kartoffeln:** Für die Hauptmarke 153 3 Pfd. — Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 85—335 am Donnerstagvormittag bei der Kartoffelstelle abzuholen.

**Ablieferung der Urlaubermarken.**

Die 78 Verkaufsstellen, die die entlassenen Militärpersonen mit Lebensmitteln auf Urlaubermarken versorgen müssen diese jedoch nur abgestempelt unverzüglich in unserer Markenablieferungsstelle, Zimmer 20, abliefern.

**Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.**

Die Schalter der Stadtkasse werden bis auf weiteres vormittags von ½9 Uhr bis nachmittags ½2 Uhr ununterbrochen geöffnet sein; am Samstag werden die Schalter um 12 Uhr geschlossen.

**Stadtkasse.** 2104

**Straßenbahn.**

Wegen Gleisumbauten werden die Wagen der Linien 3 und 12 am Montag, den 25. und am Mittwoch, den 27. ds. Mts. von 6½ Uhr morgens bis 2 nachmittags von der Haltestelle Kolosseum über die Mittelstraße nach dem Waldhof umgeleitet. Am 28. November verkehren auch die vom Waldhof kommenden Wagen in gleicher Richtung. 279

Mannheim, den 22. November 1918.

**Straßenbahnamt.**

**Anmeldung von möblierten Zimmern und Schlafstellen beim Städtischen Wohnungsnachweis betr.**

Der Stadtrat hat bei dem unterzeichneten Amte einen öffentlichen Nachweis für möblierte Zimmer und Schlafstellen eingerichtet. Die Besitzer von solchen Räumen, welche vermietbar sind, werden ersucht, sie beim Städtischen Wohnungsnachweis L 6, Zimmer 26 (Bezirksamt) in den Sprechstunden von 10—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags, (außer Samstag nachmittags) anzumelden. 6106

Mannheim, den 26. November 1918.

**Städt. Wohnungsamt.**

---

Heute früh verschied nach kurzer Krankheit

**Herr Mühlenbesitzer**

# Friedrich Werner

welcher dem Vorstande unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung als Delegierter des Aufsichtsrates angehörte.

Wir verlieren in dem Verblichenen einen treuen Freund, dessen Rat und Mitarbeit uns von unschätzbarem Werte gewesen sind. Die hervorragenden Eigenschaften seines Charakters und seines Geistes sichern ihm für alle Zeit in unseren Herzen ein treues Andenken.

Crefeld, / Mannheim, den 26. November 1918.

**Aufsichtsrat und Vorstand der Mühlenwerke Gottschalk A.-G.**

---

In der Frühe des heutigen Tages verschied nach kurzer Erkrankung der zweite Vorsitzende unserer Vereinigung

**Herr**

# Friedrich Werner

**Direktor der Firma Werner & Nicola Germaniamühlenwerke G. m. b. H.**

In ihm verliert die süddeutsche Mühlenindustrie einen charaktervollen, klugen und tatkräftigen Vertreter ihrer Angelegenheiten, der sich durch Sachkenntnis, wie durch seine persönliche Liebenswürdigkeit die allgemeine Wertschätzung seiner Berufsgenossen erworben hatte.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden. Ta300

MANNHEIM, den 26. November 1918.

**Süddeutsche Mühlenvereinigung G. m. b. H.**

---

## Todes-Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr verschied nach längerem Leiden unser Kesselschmied W309

# Herr Georg Glück

Seine 36jährige treue Dienstzeit sichert dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Mannheim-Wohlgelegen, 26. November 1918.

**Verein Chemischer Fabriken in Mannheim**

Fabrik Wohlgelegen.

---

**Trauerbriefe** liefern wir innerhalb zwei Stunden Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger. B 6, 2

---

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 26. November verschied nach kurzem, schweren Leiden der Geschäftsführer unserer Firma Hace

**Herr**

# Friedrich Werner

im vollendeten 36. Lebensjahre.

Mit seltenen kaufmännischen Fähigkeiten und grosser Herzensgüte ausgestattet, galt sein ganzes Schaffen und Wirken dem Wachsen und Gedeihen des seiner Leitung anvertrauten Unternehmens, sowie der Fürsorge für die Wohlfahrt der Beamten und Arbeiter.

In schwerster Zeit, in der wir seines Rates und seiner Mitarbeit mehr denn je bedurften, musste er uns nach erfolgreicher, aufopfernder Tätigkeit verlassen.

Wir werden seiner stets dankbar und ehrend gedenken.

MANNHEIM, den 26. November 1918.

**Die Geschäftsleitung, Beamte und Arbeiter der Firma Werner & Nicola**

**Germania-Mühlenwerke in Mannheim u. Neckargemünd**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die Beerdigung findet in aller Stille im Familienbegräbnis in Neckargemünd statt.

---

Am 23 November cr. ist uns das Mitglied unseres Vorstandes, der Grosskaufmann

# Herr Joseph Zimmern

durch einen plötzlichen Tod zu unserem grossen Bedauern entrissen worden.

Der Verblichene hat seit Gründung unserer Gesellschaft in vorbildlicher, uneigennütziger Weise unserem Unternehmen seine Dienste gewidmet und mit seinem Hinscheiden ist eine grosse Lücke in unserer Verwaltung entstanden.

Wir werden dem Dahingeschiedenen ein dauerndes und dankbares Andenken allezeit bewahren. N300

**Der Aufsichtsrat der Mannheimer Börsenbau-Act.-Ges., Mannheim.**

Teacher.

---

## Todes-Anzeige.

Am 23. ds. Mts. entschlief ganz unerwartet infolge eines Herzschlages unser hochverehrter Chef

# Herr Joseph Zimmern

Wir verlieren in dem Entschlafenen das Vorbild eines strebsamen und tüchtigen Mannes, der uns stets ein wohlwollender Vorgesetzter und Berater war.

Sein Andenken werden wir allezeit dankbar in Erinnerung behalten. A300

MANNHEIM, 26. November 1918.

**Die Beamten und Arbeiter der Firma Gebr. Zimmern & Co. Mannheim-Ludwigshafen.**

---

**Wer koloriert Tiefdrucke?**
(Massenartikel)
Zu erfragen bei 24085
**Wagner,**
Kanalstraße 18,
Ludwigshafen.

**Artisten**
die frei — können Sonntags — arbeiten; auch Herren u. Damen, die Lust haben für Kunstbile, wollen Angebote machen unt. W. R. 24 a. d. Geschäftsstelle dies. Bl. 24726

**Klavierstimmer**
empfiehlt sich
G. Dörr
Prinzregentenstraße 13
Unmoderne Pianos werden Mode umgearbeitet.
F. L. Jordan

Die von der bad. Landwirtschafts-kammer auf Donnerstag, den 28. November um 11 Uhr angesetzte **Pferde-Versteigerung**

**findet statt.**

Unübertroffen ist Henuigen's
**Haarfarbe - Wiederhersteller**
Haar wie neu
Flasche Mk. 5.— zur Wiedererlangung der ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauter Haare. Unschädlich. Villa Löwen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Kronen-Apotheke am Tattersall, Dr. von Eichstedt, Kurfürsten-Drog., N 4, 13/14. Morchen-Drogerie, En gros: Leo Treusch, D 1, 5

**Zur gefl. Beachtung!**
Wegen zu starken Andranges während der Nachmittagsstunden, bitte ich diejenigen Kunden welche beabsichtigen, grössere Quantum zu kaufen oder für Weihnachten Einkäufe machen wollen in feinen Pfeifen, Spitzen, Etuis, Cigarren in Geschenkpackungen usw., möglichst im Laufe des Vormittags diese Einkäufe vornehmen zu wollen.
Ferner mache ich höfl. darauf aufmerksam, dass laut Verordnung des Arbeiter- und Soldatenrats hier ab 26. November alle Geschäfte
**nachmittags 5 Uhr geschlossen**
werden müssen. Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet.
**Zigarrenhaus Albert Hoffmann**
H 1, 1—2 (Breitestrasse) Telephon 7882

**Fensterscheiben** aller Art, sowie Kunstverglasung repariert schnell, prompt und preiswert
**Emil Lechner**
R 7, 32 u. Gontardstr. 3, Tel. 6336.

Inh.: **Eberhardt Meyer**
Mannheim, Collinistraße 13, Tel. 2312.
Bürostunden ab 1. Oktober von 8½ bis 4 Uhr. Nähe
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung. — 20jähr. prakt. Erfahrung. — Aeltest., größt. u. leistungsfähigstes Unternehmen am Platze.
Kontrahent vieler staatl. u. städtischer Behörden.

**100 Mark Belohnung**
Heute nacht wurden in meinem Laden J 1, 3/15 8 Paar Schuhe u. Lederzeuge gestohlen, darunter 3 Paar Damenschuhe u. 1 Paar Herrenschuhe in Schlieder, noch nicht fertig. Vor Ankauf wird gewarnt. 2806b

Junge Witwe, d. Alleinsein müde, sucht sich eine
**Freundin**
ohne Anhang. Angeb. u. N 5 43 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 24280

Für anständige Dame mit 1½jähr. Knaben ein **bess. Heim** gesucht, wo Knabe tagsüber verpflegt wird. 28079 Ang. u. R. Q. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Offene Stellen.

**Arbeiter**
Mod. verübergehend. Beschäftigung
durch Abladen v. Holz bei T. u. G. Nietern, Rheinau. Näh.: Großmannstr. 2. Lager: Rotterbannerstr. 2175b

**Filial-Leiterin**
geschäftsgewandt, nicht unter 30 Jahren, für eine unserer Mannheimer Filialen zu sofortigem Eintritt gesucht. 9347
Kautionsfähige Bewerberinnen, welche über gute Zeugnisse verfügen, wollen Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an untenstehende Adresse senden.
Färberei & chemische Waschanstalt vorm. Ed. Printz A.-G. Karlsruhe (Baden).

Wir suchen:
**Tüchtige Einlegerin**
für Buchdruck per sofort.
**Druckerei Dr. Haas**
E 6, 2.

**Tücht. Fräulein**
mit guten Zeugnissen, das Maschinenschreiben perfekt und in der Buchführung bewandert ist, per 1. Dez. oder später gesucht.
**M. Schreck** 21115
Mannheim, Luisenring 20a

**Fräulein**
gewandt in Maschinenschreiben, Stenographie und Korrespondenz sofort auf Ingenieurbüro gesucht. 24065
Bewerbungen m. Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Eintrittstag unter R. R. 25 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Fräulein oder Frau**
zur Verkunft, nachm. einige Stunden als Gehilfe, zum Nähen und Bügeln gesucht.
Näh. Rheinstr. 14, 2. St. r. 24110

Jüngeres
**Alleinmädchen**
das schon in bess. Häusern gedient hat, sofort gesucht. (Zweite vorhanden) Vorzustellen nachm. 4—6 Uhr
N 7, 8, 1.

**Jung. Mädchen**
für Ausgänge und Hausarbeit gesucht. Muß auch Kinder lieben, können erheben unter Angabe an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 21115

junge
**Mädchen**
für Handfadenarbeit sofort gesucht.
Fabrik Kramer Bismarckplatz 15/17.

Ein junges braves
**Mädchen**
für leichte Hausarbeit zu zwei Personen für sofort gesucht. 22659
T 6, 10, 1. Stock rechts.

Sauberes, ehrliches **Putzfrau**
für 2 halbe Tage in der Woche gesucht. Spielmann, Gröppergerstr. 5. 21191

Besseres, zuverlässiges
**Mädchen**
für Küche und Haushalt sofort gesucht. 24258
Frau Ing. Lux, S 6, 23.

**Jüngeres Mädchen**
tagsüber sofort gesucht.
E 2, 1/3, 5. St. 24236

**Mädchen**
für k. Haushalt gesucht. 24445 Gunderich, Q 4, 20

Tüchtiges 24505
**Mädchen**
das kochen kann, gesucht. Frau Prof. H 2, 16/17, 2.

Auf Gutshof bei Mannheim wird fleißiges
**ehrliches Mädchen**
für Haushalt gesucht. Zu erfr. Rheinstr. 11, 1 Tr. 24459

**Monatsfrau**
f. 2 Std. Vorm. zu einz. Dame sof. gesucht. 24645
D 2, Nr. 9, 2. St.

Tüchtiges 6281
**Alleinmädchen**
mit guten Zeugnissen für sofort oder später gesucht. Fleiermann, Q 7, 17a

**Ein tücht. Mädchen**
für Küche und Haushalt gesucht. 2357b
Schwarz, N 2, 8, 2 Tr. Damen-Moden.

**Ein Lehrmädchen**
f. feine Damenschneid. ges. 22828 Tattersallstr. 4.

**Besseres Fräulein**
aus guter Familie zu 2 Kindern (Mädchen) 5 und 10 Jahre alt, sofort ges. Gewünscht wird: Kinderpflege, Nachhilfe b. Schulaufgaben, auch französisch, sowie Klavierspiel. Vorzustellen bei **Stoehrhaas**, B 1, 2, Laden. 24460

**Alleinmädchen**
das kochen kann, gesucht. Vorzusprechen abends 7 bis 9 Uhr. 24268
M 7, Nr. 11, 1 Tr.

Zuverlässige
**Stundenfrau**
zu einz. Dame gesucht. Rennershofstraße 27, 3 Treppen, lks. 24055

Ein fleißiges
**Mädchen**
per sofort od. 1. Dezbr. gesucht. Q 4, 8, pt. 24715

Erfahrenes 2309
**Alleinmädchen**
per sof. od. später gesucht. Viktoriastr. 16, Erdgeschoß.

## Stellen-Gesuche.

Jung. Ehepaar (kinderlos), sucht Stelle als
**Hausverwalter**
Näh. u. N. F. 81 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Fräulein**
sucht Beschäftigung evtl. bei Zahnarzt, Photograph oder sonst ähnliche Beschäftigung. Angebote unt. S. N. 88 an die Geschäftsstelle d. Bl. 22789

**Junger Kaufmann**
der ausgelernt hat, sucht Stellung. 22998
Angeb. u. R. S. 35 an die Geschäftsstelle.

Volkswirtschaftler
mit prakt. jur. Bildung, gew. Red. u. Stilist sucht per sofort geeignete Stellungsgel. Bibliothekar od. Archivar b. Verwaltung, Handel, Industrie oder soziale Fürsorge. Bilder Offert. unt. L 6816 durch Haasenstein & Vogler, Berlin, Potsdamerstr. 24

Tüchtiger, routinierter Kaufmann, Mitte 30er, sucht prima 21496
**Vertretungen**
für Süddeutschland.
Angeb. unter H. R. 20 an die Geschäftsstelle.

Für Sohn achtbarer Eltern wird
**Lehrlingsstelle in Konditorei**
gesucht. 21806
Fernsprecher Nr. 3037.

**Hotel-Köchin**
erste Kraft, sucht Stellung. 24068
Angeb. unt. R. L. 86 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Verkäufe.

Schönes übschliges
**Wohnhaus**
mit Laden in guter Lage in Weinheim preiswert zu verkaufen. 6421
Gefl. Anfr. u. F. K. 108 an die Gesch. d. Bl. erb.

**Neu-Ostheim.**
Größere Villa mit Garten zu verkaufen. Angebote unter H. L. 840 an Rud. Mosse, Mannheim. 6111b

**Heidelberg.**
Mod. Villa mit gr. Garten zu verkaufen. Offerten unter E. M. 840 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6111b

**Metzgerei (Eckhaus)**
(Lange Rötter), neu zukunftsreiche Lage, 7 Proz. Rente, zu verkaufen.
Angeb. u. Z. S. 36 an die Geschäftsstelle. 14436

**Gelegenheitskauf!**
2 Eichen Bettstellen mit Rösten 6284
2 Nachttische mit Marmor
(aus ein. Schlafzimmer) billigst abzugeben
**Binzenhöfer**
Augartenstr. 38.

**Damen-Wintermantel**
preiswert abzugeben. 15468
Q 7, 14b, 2. Stock.

**Piano**
fast neu, sehr gut erhalt., zu verk. Ludwigshafen, Frankenthalerstr. 104 II. 24656

Fast neuer guter 24475
**Herren Paletot**
für große starke Figur preisw. zu verkaufen. Anzusehen von 1 Uhr ab nachmittags.
Jungbuschstr. 30, 3. St. l.

**1 Bettstelle**
mit Matr., und 1 neuer Ausza für 1 Kind von 2 Jahren zu verkaufen. 24557b U 5, 4, 3. St.

**Gitarre**
gut. Instrument, zu verkaufen. Ab 5 Uhr anzus. 24086 R 4, 15 IV.

**Neuer Damenpelzkragen**
zu 70 Mk. abzugeb. Tc297
Ang. u. S. B. 186 a. d. Gesch.

Komplette neue
**Gas-Badeeinrichtung**
(Arbeitsunterbrechung) zu verkaufen. B 6, 6. 22779

**Friseurmöbel**
1 Theke, 2 Spiegel, 8 Stühle, 1 Regal zu verkaufen oder mit Laden zu verm. Seckenheimerstr. 61, 1 Treppe, links. 20386

4 grosse 2-türig
**Kleiderschränke**
m. u. ohne Spiegel preisw. zu verkaufen. 6308
**Binzenhöfer**, Augartenstraße 38.

**Gross. Küchenbüfett**
(echt Pitch-pine) mit Tisch, Stühlen, Hocker, Abtaufbrett 6310 zu verkaufen.
**Binzenhöfer**, Augartenstr. 38.

**Massenverkauf**
von
Handkinderwagenbetten
Küchenschränken
Leiterwagen
Putzeugschränken
Rodelschlitten
Kücheuhockern
Abtaufbretter
Kindertischen
**Binzenhöfer**
Augartenstraße 38.
6308

Gebrauchte
**3 Zimmer- und Küchen-Einrichtung**
zu verkaufen. Anzusehen von 3½ Uhr. Sonntag den ganzen Tag. 20435
Dammstraße 12, 4. Stock.

Zu verkaufen: 1 neue
**Kücheneinrichtung**
bestehend aus 2 Schränken, 1 Obstschr., 1 Tisch, 2 Hocker, 1 Tr. 1, ferner 1 gebrauchter Zimmertisch, 1 Kinderklappstuhl, bei
**Herm. Traboid,**
Treitschkestraße 66, 2. St.

**2 schöne Gaslüster**
und 2 Lampen billig zu verkaufen. 23356
Elisenring, L 13, 7.

Schuhmachermaschinen aus erhalten, billig zu verkaufen. Näheres
R. Pfeifenhuser, H 2, 2.

**Alaska-Fuchs-Pelz**
neu und elegant, für 200 Mark zu verkauf. Tc207
Ang. u. S. E. 157 a. d. Gesch.

**Kinderbettstelle**
fast neu, billig abzugeben. 22986 Lamenstr. 19, 2. St.

**Schreibmaschine**
fast neu, sichtbare Schrift, mit verschließbaren Kasten und Zubehör preiswert zu verkaufen. 24.7b
Eichenheimerlandstr. 1, III Kumann.

**Gebr. Wirtsch.-Herd**
zu verkaufen. 24196
Eichelsheimerstr. 25 pt. r.

Ein fast neues
**Dachfenster**
(neu)
Rollladen-Gurten (Hanf) verschied. Weichenkörbe
1 neue Wetterschaukel
1 Zinkbadewanne mit Gasröhre
2 große Kuchenbleche
1 Wasserwage (Messing)
zu verkaufen. 23805
Anzusehen von 12—2 Uhr.
Beethovenstr. 10, 1 Tr. r.

**Photo-Apparat**
neu, 9×12, mit Platten und Kassetten, sowie ein
**Kranken-Fahrstuhl**
wie neu, preiswert zu verkaufen. 24066
Spangenberg, K 1, 3.

**Gr. schw. Ausziehtisch**
4 Stühle, 1 Bett, 1 Friseurtoilette u. 1 Waschtisch bill. zu verkaufen.
21805 Luisenring 39 III.

**1 Chaiselongue**
mit Decke, sowie ein
**Frackanzug nebst Cylinder**
für größere Figur, zu verkaufen. 23906
Näh. Luxenberg, Glasstraße 6, 3. Stock rechts.

Ein gebrauchtes vollständ.
**Bett**
u. 1 Bettstelle mit Rost zu verk. Zu erfr. bei Fuß, Uhlandstr. 42, 2. Stock. Händler verbeten.

**Weiss. Schlafzimmer**
fast neu, zu verkaufen. Anzusehen ab 4 Uhr. 24485
Max Josefstraße 26, 1 Tr.

**Bade-Einrichtung**
und 1 Zinkbadewanne zu verkaufen. 8 24435
Gunderich, Q 4, 20.

Ein schöner, lackierter zweitürigen 24310
**Kleiderschrank**
zu verk. R 7, 34, 2. St.

**Gebrauchter Kinderpult**
sehr gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfr. Rheindammstr. 66, 3 St. r. 22884

Zu verkaufen
eine Plüschgarnitur mit dazu passendem Bodenteppich, Tisch, Tischdecke und 2 Paar Vorhänge. Hagenstr. 9, 3. St. r. 24468

Nußbaum poliertes
**Schlafzimmer**
abzugeben. 24516
Angebote unt. R. H. 45 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Phonola-Piano**
allerersteß Fabrikat, Friedenswaare, ist s. verk. 21649
Karl Haut, C 1, 14.

Zu verkaufen: 2167
Ein großer abschlagbarer
**Holzschuppen**
mit 2 Fenst. u. ein neuer Hühnerstall, 14 Quadratm. 12
**Einen Motor**
5 PS, 550 Volt Gleichstrom, zu verkaufen. Tc237
**Köhler & Seib**
Werftstraße 17

Schwarze u. farbige **Velourhüte**
ganz neu, umständehalber sehr billig zu verk. 22466
Friedrichsplatz 11, 1 Tr.

**Nerzmuffelpelz**
Kragen und Muff, neu, spottbillig zu verkaufen.
Angebote unter T. J. 184 an die Geschäftsst. Tc214

**Flach-schreibtisch**
neu, eiche, zu verkaufen
Gefl. Anfragen unt. T. B. 190 an die Geschäftsst. Oc327

**Leere Kisten**
laufend abzugeben 6322
**Schuh-Baum, J 1, 1.**

**Briefordner-Schrank**
m. Gesamteinteilung, eichen, zu verkaufen.
Gefl. Anfrag. unt. T. U. 195 an die Geschäftsst. Oc327

**Neuer Damenpelzkragen**
zu 50 Mk. abzugeb. Angeb. u. T. O. 191a. Gesch. Tc214

**Alaska Fuchs-Pelz**
neu u. elegant, für 200 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. T. O. 1 an d. Gesch. Tc214

**Wohnzimmer-Einrichtung**
zu verkaufen 23946
L 4, 12, 4 Stock rechts

Badeeinrichtung m. prima Gasbadeofen zu verkauf. Dammstr. 10, III. 22876

**Ein Kinderstühlchen**
billig zu verkaufen. 24156
Fetterer, Lieblgstr. 30 III.

**2 Mobelwagen**
je 9 Meter lang, gut erhalten, sofort verkäuflich
Anfragen beförd. unter F. J. D. 653, Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 6114b

Mannheimer
**Zwergspitz**
(Rüde)
feinstes schönes Exemplar zu verkaufen. 6306
Rheinstraße 10, 3. Stock.

**2 Ziegen**
weg. Platzmangel zu verk. Am Friedhof Nr. 1 (Rosengut). 23025

— Elektrische —
**Steh- und Hängelampen**
preiswert zu verkaufen. Auch an Wiederverkäufer.
**G. Roos, M 5, 11.**

**Lieferschein-Bücher**
66 hoch 14breit, 500 Doppelblatt, 4 Durchschreiben 1. Blatt fest, 2. Blatt 4 Lieferscheine, perforiert, preiswert zu verkaufen. Angeb. u. L. R. 67 an die Geschäftsst. d. Bl. 22815

**Schlafzimmer-Einrichtung**
sowie Speisezimmer preiswert zu verkaufen. 23036
D. Wanke, D 2, 8, Planken.

**Pelze**
Alaskafuchs, Blaufuchs, Zobelfuchs, Kreuzfuchs usw. zu sehr günstigen Preisen gegen Bar und erleichterte Zahlungsweise. Diskret. Reell. Handwerk. Auch bewährte Stücke erhalten unt. G. J. 109 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Ta286

**Eleg. Schlafzimmer**
zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. 22869

1 kompl. Schlafzimmer, 1 kompl. Tisch-Pitchpine-Küche, polierter und lack. Kleiderschrank, Vertikow, Bettstellen mit Röste und Matratzen, Küchenschränke billig zu verkaufen 3376
Rennert, T 2, 4, 2. Stock.

**Holländer**
gut erhalten, preiswert abzugeben. Wirtschaft Salamander, Riedfeldstraße 5. 22809

**Geschäftszim.-Einrichtung**
(fast neu), Rollpult, Flachpult, 2 gr. Aktenschränke, mit Zubeh., zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl. 10275

**Möbel-Verkauf.**
Schlafzimmereinrichtung, Kücheneinrichtung, Büfett, Kleiderschränke, Divan, Tische, Stühle, Betten, sowie verschiedene Möbel preisw. zu verk. Näh. Morgenstern, S 4, 29.
Telephon 2560.

1 Piano, 1 Lern-Klavier, 1 Sofa, Wittelsbachstr. 48. 24059

**Postkartenständer**
preiswert zu verk. 22846
Zuschr. u. L. Q. 66 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Miet-Gesuche.

Eine grössere hiesige Zigarrenfabrik sucht per 1. April evtl. auch früher
**Büro von 3—4 grösseren Räumen**
in der Innenstadt. Angebote mit Preisangabe erbeten unter T. P. 190 an die Geschäftsst. ds. Blattes. 6309

Moderne
**4-5 Zimmer-Wohnung**
per März od. April 1919 gesucht 24106
(Obstadt bevorzugt)
Angeb. unt. R. O. 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht für vorübergehend, evtl. dauernd, per sofort Hc329
**1 oder 2 Büroräume**
evtl. möbliert, ferner
**eine Lagerhalle und Lagerplatz**
mit Gleisanschluß.
Angebote umgehend erbeten u. T. D. 189 an die Geschäftsstelle.

Kinderl. Ehepaar sucht sofort 2- auch 3-Zimmer-Wohnung. 24226
Angebote unt. R. N. 42 an die Geschäftsstelle.

Schöne
**2 Zimmer-Wohnung**
von jung. Ehepaar, möglichst per sofort oder 1. Febr. zu miete gesucht. Nähe Meßplatz bevorzugt.
Angebote unter C. E. 58 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 24445

**2 Zimmer und Küche**
für ruh. kinderl. Ehepaar gesucht. Ang. u. C. D. 64 a. d. Gesch. 24466

Von ruhigem, kinderlosem Ehepaar
**4 Zimmer-Wohnung**
gesucht. Offerten bevorzugt Ang. u. C. B. 32 a. Gesch.

**Gut möbl. Zimmer**
von ja. Dame p. 1. Dez. od. später zu mieten ges. Angeb. u. O. B. 57 an die Geschäftsst. 24600

**Eleg. möbl. Zimmer**
ev. mit Salon, Gas od. Dampfheizung, sof. von bess. Herrn gesucht. 24645
Ang. u. D. Z. 60 a. Gesch.

**3-4 Zimmer-Wohng.**
(eventl. Bad) von jungem kinderlosem Ehepaar sofort oder später gesucht. Nähe des Kaufhauses bevorzugt.
Angebote unter H. N. 88 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 20456

Zum 1. April evtl. früher wird eine gr.
**Wohnung 6-8 Räume**
für Bürozwecke geeignet, für ruhigen Geschäftsbetrieb
**zu mieten gesucht.**
Nähe Bahnhof bevorzugt. Dampfheizung Bedingung. 6321
Zuschr. u. S. R. 171 an die Geschäftsstelle.

Gesucht sofort od. 1. Jan.
**4-6 Zimmer-Wohnung**
nur in gutem Hause hell von kinderlosem Ehepaar. (Arzt ohne Sprechstunde). Angeb. an Prof. Pittmann, Rennershofstr. 1. 22006

## Vermietungen

möbl. Zimmer

**H 3, 19/20**
3 Tr. r. Schön möbliert. Zimmer zu verm. 20363

**K 1, 10, 2 Tr.**
Besser möbl. Zimmer m. gut. Pension z. verm. 24096

Einfach, gut möbl. 24175
**Wohn- u. Schlafzimmer**
sof. z. verm. R 3, 11, 1 Tr.

## Heirat.

Witwer, 46 Jahre alt, mit 3 erwachsenen Kindern, eigenes Geschäft, Besitzer zweier gut rentierender Häuser, wovon 49000 Mark abbezahlt, wünscht sich mit vermögendem Fräulein oder Witwe ohne Kinder wieder glücklich zu verheiraten. 18839
Zuschriften unter B. F. 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Heirat.**
Bitte um nähere Adresse Röte G. in der Rheinpfalz geboren. 24209
Zuschrift unt. R. B. 40 an die Geschäftsstelle.

Freundl. meine!
3 im Haushalt praktisch erfahrene, gebildete Damen suchen die Bekanntschaft gebildeter, charakterfester Herren in sich Lebenshelfg.
**zwecks Heirat.**
Zuschriften mit Bild unter R. Z. 44 an die Geschäftsstell. dieses Blattes erbeten. 24450b

## Vermischtes.

Pflegestelle 24211b
für 7j. Sohn u. 5j. Tochter mit reicher Beköstigung b. gebildeter Familie sucht Ingenieur. Preisang. unt. S. C. 41 an die Geschäftsst.

Brauner Schnauzer
auf den Namen „Hansi" hörend, entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung bei **Krieger, S 6, 33.** 24099

Schwarzer
**Repinscher**
auf den Namen „Rilf" hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. bei 23045
Fell, U 6, Nr. 29.

**Landschafts-Gärtnerei!**
Empfehle mich in Neuanlagen u. Unterhaltung von Zier- u. Obstgärten, spez. Kormobstgärten, alle Landschaftsarbeiten. Sichere und sachgem. Ausführung zu. Pläne und Kostenanschläge auf Verlangen. Aufträge und Wünsche am besten schriftl. port. Wohnung R 4, 14.
**Franz Schneider.**
24043

**Herren-, Damen-Kleider,**
Uniformen ändert, reinigt, bügelt, repariert
**Schweickart,**
Schneidermstr. R 4, 19/20
2664

MARCHIVUM

## National-Theater

Mittwoch, 27. November 1918. 15. Vorst. im Abon. C
Uraufführung:

**Der Narr**

Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise. Ende 9½ Uhr.

**Künstlertheater „Apollo"**
Mittwoch, abends ½7 Uhr: B331
**Gasparone.**
Donnerstag, **Hannerl.**

Samstag, den 30. November, abends 8½ Uhr im Versammlungssaal des Rosengartens

**Zum Gedächtnis für Hermann Essig**

## „Der Held vom Wald".

Ein Drama aus dem badischen Schwarzwald von Hermann Essig,

realisiert von Oberregisseur **Richard Weichert**-Mannheim, **Thila Hummel** vom Nassauischen Landestheater (früher Hoftheater) in Wiesbaden, **Erna Liebenthal** (Hof- und Nationaltheater Mannheim). Zu Beginn: Einführende Worte von **Franz Graetzer.** Die gesamte Einnahme des Abends wird den Hinterbliebenen des Dichters überwiesen.

Numerierte Karten für Mitglieder Mk. 1.50, für Nichtmitglieder Mk. 3.—, Studenten- und Schülerkarten Mk. 1.—. Der Kartenverkauf findet im Mannheimer Musikhaus, P 7. 14a statt. Jedes Mitglied hat Anspruch auf 2 Karten zu ermäßigten Preisen. (Schüler, welche die Veranstaltung besuchen, benötigen für die Zeit nach 8 Uhr einen Ausweis. Die Betreffenden wollen bei der Kartenentnahme ihre Adresse angeben.) N 30

**Palast-Lichtspiele**
J 1, 6

Nur noch 2 Tage!
**Der Günstling**
Grosses Drama in 4 Akten.
Ausserdem:
Ein reichhaltiges Beiprogramm.

**KAMMER-LICHTSPIELE K.L. D 2.6.**

Nur noch 2 Tage!
**Maria Widal**
in
**Das sterbende Modell**
Künstler-Tragödie in 4 Akten.
**Der Fall Hoop..!**
Erlebnis des berühmten Kriminalisten Rat Anheim in 4 Akten.
Ab Freitag:
**Joe Deebs!**

**Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim**
(E. V.)

Donnerstag, 28. November, abends 8 Uhr, findet im unteren Saale des „Rodensteiner" Q 2, 16 eine (B330)

**Mitglieder-Versammlung**

statt mit folgender
Tages-Ordnung:
**Der Hausbesitz und die gegenwärtige Lage.**

Alle Hausbesitzer Mannheims besonders auch die Frauen, sind freundlichst eingeladen. Wir bitten zu beachten, dass die Geschäftsstelle bis auf weiteres nur bis 4 Uhr geöffnet sein darf.

Der Vorstand:
A. v. Au, jr. Weingart, Chr. Helffrich

Meiner werten Kundschaft sowie Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich mein (24568

**Friseur-Geschäft**

wieder **eröffnet** habe.
**Wilhelm Glaser,** Lortzingstr. 3.

**Herd- u. Ofengeschäft** J 7, 11. Lb20
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle dazu gehörige Schlosserarbeit.
**F. Krebs,** Ofensetzer, J 7, 11.

Spiegel's Scheinwerfer-Lampen leuchten 50 Meter weit!
Spezialvertrieb in **Taschenlampen** jeder Art.
**L. Spiegel & Sohn,** E 2, 1 u. H 1, 11. Ba14

**K. Pfund nachf.**
P 6, 20 Tel. 2262
empfiehlt sein Lager in Qlz
Automatischen Pistolen, Revolvern und Teschings.
Reparaturen sofort und billig.

**Schau-Burg**

Nur noch heute und morgen
Der zweite Film der brillanten
**Eva May-Serie**
**„Sadja"**
Gesellschaftsdrama in 4 Akten
Hauptrolle:
**EVA MAY**
Tochter der
**MIA MAY**

**Auf Erholung**
Lustspiel in 3 Akten
Hauptrolle:
**Gerhard Dammann.**

Erstklassiges
**Künstler-Orchester.**

Staatlich geprüfte
**Damen-Schneidermeisterin** 25515
nimmt noch Kunden an.
**Spix, P 6, 3-4.**

**Schreinerarbeiten**
zu vergeben. Näheres
**Friedrich Marx**
Architekt, B. D. A.
Ludwigshafen a. Rh.
Ludwigsplatz 8. B205

## Rechtsanwalt Dr. Karl Eder

hat nach Rückkehr vom Felde seine Berufstätigkeit wieder aufgenommen. F320
**Dr. Karl Eder & Dr. Rudolf Eder**
Rechtsanwälte
D 1, 7/8 Hansa-Haus D 1, 7/8.

**Zahnarzt Eckard**
wohnt jetzt
Tel. 5130 **O6, 9** (Tecbaus)
Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr.
Fa317

Meine Tätigkeit habe ich nunmehr wieder aufgenommen.
**Pianist Peter Seib**
Sprechzeit für Anmeldungen: Sonntag u. Montag 9—12 Uhr.
N 3, 13b. Ta303

**Ärztlich geprüfte Spezialistin**
für Gesichts-, Büsten-, Haar-, Handpflege und Körpermassage. Erstklassige Behandlungen mit techn. vollk. Apparaten.
**Damen-Frisier-Salon**
gewissenhafte Bedienung durch erste Kraft
Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr
Sonntag von 8—12 Uhr. N25a
**E. Marz**
Telefon 5437 D 3, 8 Planken

**Vornehme Handpflege**
Spezialistin der Methode des Hof-Manicurs Joseph Reichelt, Berlin
empfiehlt sich für in u. ausser dem Hause.
**Frau Agnes Oepen,** Friedrichsplatz 17, 1 Treppe, Tel. 681. Ja7

**Hüte** garniert in jeder Preislage. Umarbeitungen nach neuesten Modellen. — Daselbst Umarbeiten von Pelzgarnituren jeder Art in feiner, sorgfältigster Ausführung
Seckenheimerstrasse 46. Ll5a

**Billige Pelzwaren**

moderne Kragen und Muffen, erstkl. Material beste Verarbeitung in großer Auswahl, weit über 2000 Stücke in:
Kreuzfuchs
Silberfuchs
Polarfuchs
Naturfuchs
Jobelfuchs
Alaskafuchs
Iltis, Marder
Feh, Kanin
Opossum usw.
Pelzhüte
Kindergarnituren
Mantelkragen
zu selten günstigen Preisen. Bevor Sie kaufen, verlangen Sie im eigenen Interesse Auswahl und Preisofferte. Te6la

**Garnituren von M. 100 an.**

Hunderte Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen und allen Gegenden Deutschlands über reelle und billige Bedienung.

Pelzwaren-Spezial-Versandhaus
**Schneider**
Frankfurt a. M.
Friedberger Landstr. 24
Telegr.-Adresse: Rauwaren 5529.
Auf Wunsch erleichterte Zahlung.

**Pelzhüte, Muffe, Pelze**
werden unter billigster Berechnung zum Umarbeiten und Füttern, bei kürzester Lieferzeit, angenommen.
**Geschwister Schrag,** N 3, 7-8.
Telephon 2438. (T200) Telephon 2438.

**Die Grippe**
sowie sonstige ansteckende Krankheiten verhüten Sie, wenn Ihre Wäsche stets mit Schmitz-Bonn's
**„Wasch- und Bleichhülfe"**
nur ½ Stunde gekocht wird.
Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleichhülfe" hat außer einer großen Bleich- und Reinigungskraft eine vorzügliche Desinfektionswirkung und werden durch Kochen der Wäsche mit „Wasch- und Bleichhülfe" alle Krankheitskeime vernichtet. Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleichhülfe" ist kein ätzendes scharfes Waschmittel, daher vollständig unschädlich für die Wäsche.
„Wasch- und Bleichhülfe" ist vom Kriegsausschuß unter Nr 2503 genehmigt; man achte darauf, daß jedes Paket den Aufdruck
**„Wasch- und Bleichhülfe"**
trägt. Alleinige Fabrikanten:
SCHMITZ-BONN SOHNE,
Chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

**Zur Kaninchenzucht!**
Wir haben wieder
**Tröge und Raufen**
in **allen** Preislagen.
**Mannheimer Abfallverwertung,** P 6, 20.

D.R.G.M. **Sparol-R-Sohle** D.R.P. angem.
aus Kernleder hergestellt.
Beste, wirklich brauchbare Ersatzsohle.
Glänzend bewährt.
Für Kindergröße 27/33 Mk. 1.90 d. Pr. Für Frauengröße 34 40 Mk. 1.90 d. Pr. Für Männergröße 40/46 Mk. 1.90 d. Pr.
bei Abnahme von mindestens 10 Pr. erhalten Rabatt. Wiederverkäufer
Die Sparol-R-Sohle wird verarbeitet wie eine Ganz-Ledersohle, ist ebenso biegsam und trägt sich genau so angenehm. Sie übertrifft in Dauerhaftigkeit und Preiswürdigkeit keiner anderen Ersatzsohle erreicht und ist daher der beste und billigste Ersatz.
Probepakete mit 10 Pr. zu Mk. 16.— einschließlich Porto und Verpackung gegen Nachnahme.
Alleiniger Verkauf durch
**Carl Landenberger,**
Tel. 358 Speyer a. Rh.

**Frische Gemüse!**
Weißkraut, Wirsing, Rotrüben, Gelbrüben, Spinat, zu Höchstpreisen — Zwiebeln Pfund 45 Pfg. —
**Kadel,** Mittelstrasse 3, Telephon 6553

**Buchhaltungen** ordnet u. erledigt fortlaufend
Abteilung für Buchführung. Tb22a
Südd. Finanz- u. Bücher-Revisions-L. G. m. b. H.
Mannheim. Fernspr 4062 Hch. Lanzstr. 17

**Auskunftei W. F. Krüger**
Detektiv-Institut u. Privatauskunftei
Gegr. 1903 Mannheim, L 6, 14 Tel. 2172
Vertraul. Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, Erhebungen in Prozesssachen, Heiratsauskünfte. Lb30a

**Alle Kriegsstiefel**
werden in der Augartenstraße 38 repariert und mit neuen Holzsohlen besetzt. B2

**Achtung!**
Morgen Donnerstag trifft ein
**Transport junger Arbeitspferde**
ein. Kaufliebhaber sind eingeladen.
**Friedrich Hochstätter,**
Pferdehandl., Mannheim-Feudenheim. Tel. 4755

Unserer werten Kundschaft die Mitteilung, daß ein größerer Transport
**jung. Lauf- u. Arbeitspferde**
angekommen ist.
**M. & W. Marx**
Pferdehandlung. Telephon 853.
Stallung: Dammstraße 4
(Gde Mittelstr.)

Ca. 10,000 Bände umfasst unsere moderne

## Leihbibliothek

Lese-Bedingungen:
Eine Monatskarte für ein Buch . . 1.25 Mk.
Eine Monatskarte für zwei Bücher 2.50 Mk.
bei täglich einmaligem Umtausch.
Für Einzel-Leser 1 Band pro Woche 25 Pf.
Das Abonnement kann stets begonnen werden.
Für auswärtige Leser besonders günstige Bedingungen:

**S. Wronker & Co.**
MANNHEIM

Ausstellung in 5 Schaufenstern

## Das Neueste

in modern garnierten
**Damen-, Mädchen- und Kinderhüten**
kaufen Sie preiswert stets bei
**Hugo Zimmern**
Telephon 1609 N 2, 9 Kunststraße N 2, 9 Telephon 1609
Umarbeiten schnellstens

MARCHIVUM